

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Neulamen: 50 Kop. pro Zeile je oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Häufige der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Freitag, den (20. August) 2. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

7869 Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petrifolge, Telephon 1479

Konsultation unentgeltlich. Plombieren Kronen, Fer Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnerkrankung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Das Mädchen-Gymnasium mit den behördlichen Rechten des Ministeriums der Volksaufklärung

Marie Wassiljewna Schrubko

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß mit Beginn des laufenden Schuljahres die Vorbereitungs- sowie die erste, zweite und dritte Klasse eröffnet wird. — Die vierte Klasse wird bei einer genügenden Anzahl von Schülerinnen eröffnet. — Der Beginn der Aufnahmeprüfung wird besonders bekannt gegeben werden.

Podkaminer'schen Musikschule
Zawadzka-Straße Nr. 6
bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Aufnahmeprüfung täglich von 11—1 Uhr vormitt. und von 5—7 Uhr nachmitt. stattfinden.
Der Unterricht beginnt am 8. September.

Zahnarzt ROMAN RITT
(Lekarz-Dentysta)
Spezialarzt für zahntechnische Metalltechnik, Kronen, Brücken und für Befestigung lockerer Zähne auf mechanischem Wege,
wohnt Petrikauer-Straße Nr. 126, im eigenen Hause.

Zahnarzt R. Glück
zurückgekehrt.
Glówna-Strasse № 5.
Bereideter Rechtsanwält

ST. MAKOW,
zurückgekehrt (Petrikauerstr. 85)
Herman Feil,
Zawadzka-Straße Nr. 6, (Telephon Nr. 15-64)
zurückgekehrt.

Wichtig für Eltern!
In einem unter der Aufsicht stehenden Pensionat für jüdische Schüler und Schülerinnen, im Hause eines erfahrenen und langjährigen Warschauer Gymnasial- und Realgymnasiallehrers sind für das laufende Schuljahr 1910/11 und die folgenden Jahre noch einige Plätze frei. Sorgfältige und liebevolle Behandlung, sichere Vorbereitung für sämtliche Lehrpläne und eingehender Unterricht in der hebräischen Sprache. Nähere Informationen erteilt M. G. RABINOWICZ, Warschau, Biela Nr. 47.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.
Sonntags, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. (Pastor Gumbach).
Sonntag, 9 Uhr morgens: Frühgottesdienst auf dem alten evang. Friedhofe. (Pastor Gumbach).
Sonntag, 9 Uhr: Weichte, 10^{1/2} Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl im Konfirmandensaal. (Pastor Gumbach).
Sonntag, 11^{1/2} Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahlfeier in polnischer Sprache. (Pastor Gumbach).
Sonntag, 2^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst.
Sonntag, 5 Uhr: Gottesdienst auf dem alten evang. Friedhofe. (Pastor Gumbach).
Montag, 8 Uhr abends: Missionsstunde. (P. Gumbach).
In der Rembrandt-Kapelle (Dzielnajstr. 52).
Sonntag, 10 Uhr vormittags: Segensgottesdienst.
Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.
Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.
Jünglingsheim, Nowo-Targowastr. 31.
Sonntag, nachmittags 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.
Kantorat, Kanastrasse Nr. 32.
Dienstag, abends 7^{1/2} Uhr: Bibelstunde. (P. Gumbach).
Kantorat (Kubarski), Alexanderstrasse Nr. 85.
Dienstag, abends 7^{1/2} Uhr: Bibelstunde.
Kantorat (Kubarski), Balster Ring Nr. 81.
Freitag, abends 7^{1/2} Uhr: Bibelstunde. (P. Gumbach). (Die Aniswoche hat Herr Pastor Gumbach).

St. Johannis-Kirche.
Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. (Pastor Mantius).
Vormittags 10 Uhr: Weichte, 10^{1/2} Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. (Pastor Mantius).
Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. (Hilfsprediger Payer).
Montag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. (P. Mantius).
Donnerstag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. (Hilfsprediger Payer).

Stadtmittelschule
Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins.
Jünglingsverein.
Sonntag und Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlungen.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

In Anlaß der Einverleibung Koreas hat, wie wir im „St. Petb. Her.“ lesen, Japan folgende Deklaration an die Mächte versandt. Ungesagt mancher Verwaltungsreformen in Korea erwies sich das im Lande herrschende Administrationsystem als nicht der allgemeinen Ruhe und Ordnung entsprechend. Außerdem herrschten Mißtrauen und Verdacht auf der ganzen Halbinsel. Zur Aufrechterhaltung des Friedens im Lande und zur Förderung des Wohlstandes und der Wohlfahrt der Koreaner, sowie zur Sicherheit der im Lande befindlichen Ausländer, hatten sich radikale Reformen der bestehenden Regierungsorganisationen als notwendig erwiesen. Aus diesem Grunde fand eine Verständigung zwischen den Herrschern von Japan und Korea statt, auf welche hin die Einverleibung Koreas durch Japan erfolgte.

Kraft dieses Abkommens, das am 16. (29.) August verwickelt wird, übernimmt die japanische Regierung die Verwaltung Koreas und erklärt hiermit, daß alle Angelegenheiten, welche Ausländer und den Außenhandel Koreas betreffen, auf folgender Grundlage geregelt werden:

1. Da alle zwischen Korea und anderen ausländischen Staaten abgeschlossenen Verträge ihre Kraft verlieren, so werden die mit Japan bestehenden entsprechenden Verträge, soweit es möglich ist, auf Korea Anwendung finden. Die in Korea lebenden Ausländer werden, soweit es angeht, dieselben Rechte und den gleichen Rechtsschutz ihrer Interessen wie in Japan genießen. Ebenso unterliegen sie der japanischen Gerichtsbarkeit. Dementsprechend erklärt die japanische Regierung sich bereit, die in Korea vor den Konfliktgeheimen schwebenden Verfahren durch diese beendet zu sehen.
2. Unabhängig von den früher abgeschlossenen Verträgen wird die japanische Regierung im Verlauf von 10 Jahren von allen aus Korea ausgeführten und nach Korea eingeführten Waren, sowie von den die freien Häfen aufsuchenden Schiffen bestimmte Steuern erheben.
3. Die japanische Regierung gestattet allen ausländischen Mächten, welche Verträge mit Japan haben, sich mit der Kabeltagesschiffahrt zwischen den freien Häfen Koreas und denjenigen Japans zu beschäftigen.
4. Die bestehenden Freihäfen Koreas bleiben bis auf Mofampo für den internationalen Handel offen. Außerdem wird Neu-Widschu für den internationalen Handel geöffnet und darf von japanischen wie ausländischen Schiffen unter gleichen Bedingungen besucht werden.

Wegen Aushängen von politischen Nationalflaggen an den katholischen Kirchen im Nowgoroder Kreise (Minsk) beim Empfaß des Bischofs Gieplal wurden, wie der „St. Petb. Herald“ berichtet, vom Gouverneur eine Anzahl Personen, darunter Graf Peter-Siebert und die Priester Kawezki und Zurschin mit Geldstrafen bis 300 Rbl. belegt.

Moskau. Der japanische Arzt Dr. Hata hat, wie die „St. Petb. Bz.“ erfährt, in Moskau das Maschnitz-Hospital besucht, wo dem Mitarbeiter Prof. Ehrlich 18 Patienten gezeigt wurden, denen Injektionen mit dem Präparat Ehrlich 608 mit Erfolg gemacht worden sind. Ein Telegramm der Ärzte des Hospitals an Prof. Ehrlich, das bei dieser Gelegenheit abgesandt wurde, weist darauf hin, daß das Mittel sich bewährt hat. — Eine schwerkranke Patientin, bei der man die Anwendung des Präparats noch nicht riskiert hatte, wurde von Dr. Hata untersucht, worauf er entschied, daß die Injektion gemacht werden könne, was dann auch in Gegenwart des japanischen Arztes geschah. Nach einer Schilderung in der Now. Wr. macht Dr. Hata den Eindruck großer Bescheidenheit, fast Schüchternheit; er lehnt alle Verdienste von sich ab und bezeichnet sich nur als ein Werk-

zeug Prof. Ehrlich, der die Seele aller Arbeiten am Präparat gewesen sei. Der japanische Arzt ist etwa 40 Jahre alt und steht seit 15 Jahren im ärztlichen Beruf. Er begibt sich mit 500 Dosen des Präparats 608 nach Japan, wo er es an die Kliniken verteilen und sich am japanischen Bakteriologischen Institut mit Untersuchungen über die Pest beschäftigen will. — Zeitungsinterviewer, von denen er natürlich überlaufen wurde, hat Dr. Hata nicht empfangen. In seinem Gespräch mit dem Moskauer Stadthaupt, dem er einen Besuch abstattete, erklärte er, daß man das Mittel Ehrlich-Gata noch nicht als ein Universalmittel gegen die Syphilis ansehen könne und daß man noch lange an ihm arbeiten müsse, um ein vollkommen sicheres Heilmittel damit zu erzielen. Jedenfalls befindet sich Prof. Ehrlich aber auf dem richtigen Wege; das Präparat 608 sei auch sehr wirksam gegen Rückfalltyphus, da durch das Mittel die Typhusbakterien im Laufe von vier Stunden getötet werden können. — Der japanische Arzt hatte beim Besuch der Moskauer Stadtuma auch Unterredungen mit den Vertretern des städtischen Sanitätswesens. — Beim Abschied sprach ihm der Stadthaupt N. J. Gutschkow den Dank für den Besuch aus. Am Abend reiste Dr. Hata nach Japan weiter.

Ergebnis der Salzburger Besprechungen.

Wien, 1. September.
Nach hier eingetroffenen Nachrichten über die Salzburger Entree ergaben die lange dauernden, heute früh fortgeführten Besprechungen zwischen den Ministern Lehenthal und San Giuliano ein befriedigendes Einverständnis über die Fragen der auswärtigen Politik sowie das Einverständnis mit der Politik des Deutschen Reiches. Einen breiten Raum in den Besprechungen nahm die Kretafrage ein, ohne daß es gelungen wäre, zu Auskunftsmiteln zu gelangen, die gefahrvolle Ueberwachungen beschwören könnten. Die Kretafrage ist zurzeit nicht geeignet, weittragende Entschlüsse in der Kretafrage zu fassen, und ihre Politik wird nach wie vor darauf abzielen, durch entsprechende Maßnahmen von Fall zu Fall drohende Konflikte zu verhindern und die Ruhe zu erhalten. Man glaubt in diplomatischen Kreisen nicht an kriegerische Absichten der Türkei, ist vielmehr überzeugt, daß deren zunehmende innere Konsolidierung dämpfend auf die Abenteuerlust am Balkan wirken wird und auch das Verhalten Griechenlands beeinflussen müsse. Die Mächte scheinen denn auch nicht geneigt, den Eintritt der Kreten in die griechische Nationalversammlung, sofern sie griechische Untertanen sind und in Griechenland gewählt wurden, als unzulässig anzusehen. Das offizielle Komunique über die Entree soll nach der „N. Fr. Presse“ erst nach der Fischer Audienz ausgegeben werden, wenn der italienische Minister den österreichischen Boden verläßt. Es wird das von mir oben gekennzeichnete Einverständnis der drei verbündeten Mächte und insbesondere den unerwarteten Fortbestand des Dreibunds zum Ausdruck bringen, da die neue italienische Regierung das Bedürfnis empfindet, ihren Anschlag an Inhalt und Ziele des Bündnisses aus diesem Anlaß festzulegen. In den Kommunikationen wird zunächst festgestellt werden, daß die Minister der Dreibundmächte in der Auffassung der politischen Lage und in der Beurteilung der nächsten Zukunft vollkommen solidarisch sind. Weiter wird, wie auch nach den Besuchen Lehenthals und San Giulianos in Berlin, die wärmste Sympathie mit der fortschreitenden politischen, ökonomischen und kulturellen Konsolidierung der Türkei ausgesprochen werden. Dabei dürfte das verdienstvolle Wirken der türkischen Machthaber zur Erhaltung der Ruhe im nahen Orient besonders anerkannt werden. Wie verlautet, ist auch die Aussprache über die Klagen der österreichischen Italiener befriedigend verlaufen.

Eine Unterredung mit dem griechischen Ministerpräsidenten.

Der griechische Ministerpräsident Dragumis, der, solange er sein Amt bekleidet, in inneren und äußeren Fragen stets eine Politik der Mäßigkeit zu verfolgen sich bemüht hat, hatte die Liebenswürdigkeit, sich zu einem Korrespondenten über seine Auffassung von der augenblicklichen Lage auszusprechen.

Ministerpräsident Dragumis gab eine Charakteristik der gegenwärtigen Situation. „Augenblicklich“, sagte er, „befinden wir uns im Zustand des Wartens. Der überraschende Ausfall der Wahlen zur Nationalversammlung hat recht deutlich gezeigt, welche Wege das Volk eingeschlagen zu sehen wünscht, und in allen Lagern werden jetzt Kräfte gesammelt und die Waffen geschärft, um den Entschluß durchzuführen. Ich für meine Person sehe der Nationalversammlung, die am 1. September griechischen Stils zusammentritt, mit Ruhe und feiner Besorgnis entgegen. In der Kammer und im Volke herrscht das Verlangen, maßvoll und möglichst schnell die vor uns liegenden Aufgaben zu erledigen. Nach mühen Daßschalten sind nirgends Elemente vorhanden, die absichtlich die Fäden verwirren wollen. Ob ich und meine Regierung bleiben werden, weiß ich nicht. Wir bleiben jedenfalls bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung, die dann unser Mandat erneuert und verlängern wird oder nicht.“ „Und wie, wenn auch der Fall eintritt und die revidierende Kammer sich zur konstituierenden umformt?“ fragte ich. „Das wäre eine neue Revolution“, antwortete Dragumis, „mit diesem Augenblicke würde ich sofort jede weitere Verantwortung ablehnen und unter allen Umständen mit meinem Kabinett zurücktreten. Wir haben uns dem Militärverband, dem Volk und dem König gegenüber verpflichtet, auf gesetzmäßige Weise die Ordnung und Ruhe wiederherzustellen. Dazu bereiten wir die revidierende Kammer ein mit dem ausdrücklichen Wunsche, daß von der Versammlung grundlegende Bestimmungen der Verfassung nicht angefaßt werden dürfen und sollen. Können wir das trotz alledem nicht verhindern, so ist unser Verbleiben natürlich nicht mehr. Ich leugne nicht, daß ein solcher erneuter Vertragsbruch im Gebiet der Möglichkeit liegt, aber er liegt doch in sehr weiter Ferne. Ich glaube bestimmt versichern zu können, daß Bedingungen zu neuen Revolutionen bei uns nicht vorhanden sind, vor allem nicht im Volke, ohne das eine erfolgreiche Revolution doch nicht möglich ist. Die stützenden Elemente sind besonnen und mäßig, das ist eine Garantie für die Zukunft.“ „Und die Frage der kritischen Deputierten?“ „Für den Augenblick ist sie noch gar keine Frage. Die Angelegenheit liegt so klar und einfach. Die griechische Nation hat die fünf Kreten als Kandidaten aufgestellt und sie gewählt. Es ist ein international anerkanntes verbindliches Recht jedes unabhängigen Staates, für seine Wahlen aufzustellen, wen er will. Dieses Recht hat die Türkei ebenso wie wir. Bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung sind alle Proteste der Türkei ebenso wie alle Versuche, einen Zwang auf die griechische Regierung oder auf die kritischen Deputierten selbst auszuüben, vollständig gegenstandslos und unnötig. Wir haben keinen Einfluß auf den Volkswillen und auch keinen auf das Urteil der Kammer, deren souveränes und alleiniges Recht es bleibt, die Wahl der Kandidaten zu prüfen und dann zu bestätigen oder abzulehnen. Im allgemeinen herrscht auch bei uns wie überall die Bestimmung, Mandatsträger, die die Staatsangehörigkeit durch Geburt oder Naturalisierung besitzen, aufzunehmen. Die Türkei macht es nicht anders. Vorläufig aber muß, wie gesagt, die Entscheidung der Nationalversammlung abgewartet werden.“

Eine neue Rede Roosevelts.

New-York, 1. September.
Bei der Einweihung des John-Brown-Parks in Osawatimie (Kansas) hielt Theodor Roosevelt heute eine Ansprache, in der er wieder seine bekannten wirtschafts- und sozialpolitischen Anschauungen zum Ausdruck brachte. Roosevelt forderte die strenge Ueberwachung der öffentlichen Tätigkeit der Korporationen durch die Regierung, die Regelung der Kinderarbeit, die Einführung der Einkommens- und der Erbschaftsteuer, den Erlaß eines Lohngesetzes, die persönliche Haftbarkeit der Beamten für Gesetzesverletzungen, die zeitliche Begrenzung der Korporationsprivilegien, die Einsetzung einer Tarifkommission zur Einleitung einer neuen Tarifrevision, die Unterjochung des gesamten Finanzwesens zum Zwecke der Beschäftigung von Obereisenwerken und anderes. (Schließl.)

eilte Roosevelt in scharfen Ausdrücken die Verfolgung privater Interessen bei der politischen Tätigkeit und sagte, das Eigentum müsse dem Gemeinwesen dienen, dieses aber nicht beherrschen. Die Rede wurde von den Zuhörern mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Geständnis des Bankdefraudanten Wider.

New-York, 1. September.

Der frühere Kaffierer der hiesigen Agentur der Russisch-Chinesischen Bank, Erwin J. Wider, der vor einiger Zeit wegen großer Veruntreuungen zum Schaden dieser Bank in Untersuchungshaft genommen worden ist, hat jetzt ein Geständnis abgelegt. Gegen Wider sind inzwischen noch vier Zusatzanklagen erhoben worden, in denen ihm weitere Unterschlagungen zur Last gelegt werden. Nach seiner heutigen Vernehmung wurde Wider wieder in das Untersuchungsgefängnis zurückgeführt. Das Urteil wird wahrscheinlich bereits am 9. September gefällt werden. Wie der Distriktsanwalt Moß erklärte, beträgt die Gesamtsumme der von dem ungelakten Bankkassierer veruntreuten Gelder und Wertpapiere 680.000 Dollars. Moß wünscht eine Hinabschiebung des Urteilsstermins, da er weitere Nachforschungen nach dem Verbleib des gestohlenen Geldes und nach dem augenblicklichen Aufenthalts der Komplizen Widlers anstellen möchte. Hier wird angenommen, daß das Urteil gegen den Angeklagten auf zehn bis fünfzehn Jahre Gefängnis lauten wird.

Chronik u. Lokales.

* w Personalnachrichten. Der Gehilfe des Lodzer Kreisrichters, Herr Maczynski, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsfunktionen wieder übernommen.

* s Nur Wahl des Abgeordneten der Stadt Lodz in die Reichsduma. Wie wir bereits an dieser Stelle mitteilten, findet am 15./28. September a. c. die Wahl des Reichsdumaabgeordneten der Stadt Lodz an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Hajak statt. Wie aus den heute in den Straßen ausgelegten offiziellen Bekanntmachungen ersichtlich, beginnt die Wahl am genannten Tage im zweiten Magistratsgebäude am Neuen Ring Nr. 14, wozu die im Jahre 1907 gewählten Wahlmänner und die von den Fabrikarbeitern bevollmächtigten Personen eingeladen werden.

* Telephon-Konzessionen. Die Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen sandte eine Mitteilung aus, daß Konzessionen zur Einrichtung und Exploitation von Telephonen in den Städten hinfort nur noch auf die Dauer von 18 Jahren, gerechnet vom Tage der Unterzeichnung des Kontraktes — erteilt werden. Nach Ablauf dieses Terms geht das Telephonrecht an die Regierung über.

* Eisenbahn Sniadowo-Lomsha. Die mehrmals und in verschiedenen Zeitabständen aufgenommenen Bemühungen um die Genehmigung, eine Bahn zwischen den Dörfern, die Lomsha mit der Station der Warsauer-Nordbahn Sniadowo verbinden würde, erbrachten kein glückliches Resultat. Gegenwärtig erhielt jedoch Herr Janusz Gwozdzi die Erlaubnis, die Trassierungsarbeiten der neuen Linie ausführen zu dürfen, womit denn auch sofort begonnen wurde. Die Linie soll vor der Hand 16 Werst betragen und sich auf der rechten Seite der Chaussee Ostrow-Lomsha (von Lomsha aus) entlang ziehen. Das Ministerium der Kommunikationen stelle zu diesem Zwecke die zwei Sassen breite Reserve der strategischen Chaussee Sniadowo-Lomsha zur Verfügung. Die Bahn wird eine Spurweite von einem Meter haben und soll in der Weise gebaut werden, daß sie, nach Empfang der eigentlichen Erlaubnis, in eine normale umgewandelt werden kann. Die Bahn wird eine elektrische sein, wobei die Absicht besteht, diese Elektrizität gleichfalls zur Beleuchtung von Lomsha

zu benutzen, sowie zur Einrichtung elektrischer Tramways. Die Baukosten werden etwa 300.000 Rbl. betragen. In Zukunft kann die Linie bis Grajewo verlängert werden, was für das bisher von der Welt abgeschlossene Lomsha und für das Gouvernement Lomsha in vielen Beziehungen von großer Bedeutung sein wird.

* Von der Warschauer Gegenseitigen Unfall-Versicherung. Herr Maginistrian Eugenburg, der Direktor der Warschauer Gegenseitigen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft, hat sich zu der internationalen Konferenz in Sachen gesellschaftlicher Versicherungen begeben, die vom 6.-8. d. M. im Haag stattfindet.

* s Ann Bau der St. Stanislaus-Kostka Kirche. Die seit 8 Jahren betriebenen Arbeiten sind Dank der unermüdbaren Tätigkeit des Bankomites endlich so weit gediehen, daß das neue Gotteshaus unter Dach gebracht werden kann. Infolgedessen ist man gegenwärtig auch mit der Herstellung des Dachverbandes beschäftigt. Diese Arbeit wird etwa einen Monat Zeit und mehrere Waggons Holz erfordern. Nach erfolgter Ueberdachung wird mit der Herstellung der Wölbungen begonnen werden. Schon jetzt präsentiert sich das neue Gotteshaus sehr gut und man kann sagen, daß es eins der schönsten im ganzen Lande sein wird.

* s Wohnungsärger. Viele Personen, die sich in der Sommerfrische befinden, erwarteten die Renovierung ihrer Stadtimobilitäten. Ein Monat nach dem anderen verging, und die Hauswirthe versicherten, daß die Malerarbeiten zur rechten Zeit beendet sein würden. Endlich rückte der Moment September heran, der Unterricht in den Schulen begann und es wurde Zeit nach der Stadt zu ziehen, doch die begonnenen Malerarbeiten machen dies unmöglich. Man kann nicht in die Wohnung gelangen, also muß man in der Sommerfrische bleiben. Die darüber zur Rede gestellten Hauswirthe sagen, daß dies auf den Mangel an Malern zurückzuführen sei, jene aber behaupten, daß die Schuld der Verzögerung die Hauswirthe trifft, die nur deshalb mit der Abgabe der Arbeit so lange warteten, um die Preise herabdrücken zu können. Wie es scheint, haben die Maler recht und es wäre nur angebracht, wenn die Mieter die Hauswirthe für die Verzögerung verantwortlich machen würden.

* s Mangel an Ziegeln. Trotdem fast sämtliche Ziegleien von Lodz und Umgegend im Betriebe sind, wird seitens der Maurermeister doch über Mangel an Ziegeln geklagt. Die Zufuhr ist äußerst unregelmäßig, was auf vielen Bauten den regelrechten Gang der Arbeiten hindert. Die Preise schwanken zwischen 14 und 16 Rubel pro Tausend, je nach der Entfernung, die beim Abstellen zurückzulegen ist.

* w Zu den Briefkästen wurden unter den Korrespondenzen nachstehende Dokumente vorgefunden. Eine Vagantenquittung unter Nr. 1441, ein Paß auf den Namen Agaton Gramburg; ein Paß und verschiedene andere Dokumente auf den Namen Elias Grochmann; verschiedene Dokumente auf den Namen Franz Kurowski; Quittungen des Lombards Wolchowicz unter Nr. 82, 880 und 61056; Quittungen des Lombards, Jachodniastraße Nr. 31, unter Nr. 186,693, 154,749 und 152,260; ein Militärpaß auf den Namen Jan Wojciechowski; ein Militärpaß und Paß auf den Namen Ignaz Nowicki; ein Legitimationschein auf den Namen Elisabeth Hans; eine Paßkarte auf den Namen Emma Schröder; ein Paß auf den Namen Josef Heginger; Nachtkarten auf die Namen Oskar Schnabel, Ludwig Krazeanski, Michal Hegenbart und Theodor Tetz; ein Legitimationsbuch auf den Namen Jozefa Nowak und ein Paß auf den Namen Rosalie Dyzdrowska. Alle diese Dokumente wurden nach der Angabe der Detektivpolizei gesandt, wo sich die rechtmäßigen Eigentümer melden können.

* Vom Getreidemarkt. Die Lage des Marktes ist unverändert, die Preise stellen sich wie folgt: Roggen 4 Rbl. 25 — 4 Rbl. 40 Kop., Weizen 6 Rbl. 30 Kop. — 6 Rbl. 80 Kop., Gerste 4 Rbl. 10 — 4 Rbl. 40 Kop., Hafer 79 — 85 Kop., (pro Pud). Roggenmehl 5 Rbl. 75 — 6 Rbl., Weizenmehl

7 Rbl. 75 Kop. — 8 Rbl., 75 Kop., Ia Getragungen 8 Rbl. 25 — 10 Rbl. 25 Kop., russisches Weizenmehl 9 Rbl. 60 — 10 Rbl. Keine große Kauflust.

* s Marktbericht. Die Zufuhr von Lebensmittel zu dem heutigen Markte war ziemlich groß. Namentlich viel Obst und Gemüse war auf den Markt gebracht worden. Die Preise blieben unverändert.

* Polnisches Theater. Direktion A. Zelmerowicz. Die Wocheneinteilung, sowie die Ordnung der Aufführungen bleibt in dieser Saison im Prinzip unverändert, u. zw. sind die Donnerstage von der Direktion für die Premieren bestimmt, die Freitage — für die Wiederholung der Premieren der vergangenen Woche (die Preise der Plätze um 15 Prozent ermäßigt); Sonnabends finden zwei Vorstellungen statt; um 3 1/2 Uhr nachmittags spezielle Vorstellungen für die Jugend — spezielle Auswahl des Repertoires — Preise der Plätze 30, 25 und 15 Kop.; vor einer jeden Vorstellung literarische Vorträge; um 8 Uhr 15 Min. abends: Wiederholung der Donnerstags-Premieren zu gewöhnlichen Preisen; Sonntags — zwei Vorstellungen: um 3 Uhr nachmittags populäre (Preise der Plätze um 25 Prozent ermäßigt) und um 8 1/2 Uhr abends — Wiederholung der Donnerstags-Premieren (gewöhnliche Preise). Montags — keine Vorstellungen; Dienstags-Wiederholung der Donnerstags-Premieren (gewöhnliche Preise); Mittwochs — besondere Vorstellungen für die Arbeiterklasse (literarische Vorträge, besondere Wahl des Repertoires, Preise 30, 25 und 15 Kop., wie für die Jugend). Die Eintrittsbillette werden an der Tageskasse von 10 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags erhältlich sein, in der Konditorei des Herrn Alexander Koszkowski (an der Ecke Meyers Passage und Petrikauerstraße), sowie von 5 Uhr nachmittags an der Abendkasse im Theatergebäude an der Zegielnianstraße Nr. 63.

* Garten-Etablissement Hotel Mauntenffel. Der vorgerichtete Jahresfest wegen beginnt von heute Abend an das Konzert um 8 Uhr und die Vorstellung um 9 Uhr. Diese Neuordnung wird von dem Stammpublikum ohne Zweifel mit Freude aufgenommen werden. Ueber das neue Programm werden wir Morgen Abend berichten.

* w Nachklänge eines Brandes. Die Gebäude des Kolonisten Ernst Lange in Zubardz, die vor einigen Tagen niederbrannten, waren in der Gegenseitigen Feuerassuranz für das königreich Polen auf die Summe von 980 Rbl. versichert. Der Gesamtschaden beläuft sich jedoch auf 2625 Rbl.

* w Maul- und Klauenseuche. Den letzten Verichten zufolge, ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Hovvich nun auch in den Dörfern Grabieniec und Wola Grzymosowa, Gemeine Nabin, ausgebrochen. Kreis-Veterinärarzt Dredki ist bemüht, die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern.

* w Gerichtliches. Vor dem Friedensrichter des 2. Bezirks gelangte gestern ein Prozeß gegen den hiesigen Einwohner Hermann Menschel zur Verhandlung, welcher angeklagt war, sich der Wehrpflicht dadurch entzogen zu haben, daß er anstatt sich selbst der Aufhebungskommission zu stellen, einen gewissen Jzidor Jaroszewicz, einen Krüppel, hierfür gedungen hatte. Auf der Anklagebank befanden sich die obengenannten beiden jungen Leute, der Vater des ersteren Karl Menschel sowie Kuziel Stryowski, Janek Abramski, Schlama Schley und Schlama Grünberg, die an dieser Manipulation direkten Anteil nahmen. Das Gericht fand die Angeklagten für schuldig und fällte nachstehendes Urteil: Hermann Menschel zu drei Monaten Militär-Gefängnis und späterer Einweisung in den aktiven Dienst; Jzidor Jaroszewicz zu 4 Monaten Gefängnis und alle übrigen zu je 3 Monaten Gefängnis.

* w Pferdodiebstahl. Gestern Nacht brachten Diebe im Dorfe Jezynank, Gemeinde Jagliemnicki, in den Stall des örtlichen Bauern Wojciech Kwiatkowski und führten ein Paar Pferde im Werte von 200 Rbl. von daunen. Wie die zurückgelassenen Spuren beweisen, führen

die Diebe mit den gestohlenen Pferden in der Richtung von Lomica davon.

* w Taschendiebe. Auf der Bierzger Tramway operieren Taschendiebe, die sich vornehmlich aus halbwüchsigen Burschen rekrutieren. Diese kleinen Vbrenichte fehlen den Fahrgästen ihren und Geldbörsen, und sind in dem Gedränge, das in der Regel in den Waggons herrscht, fast niemals zu erwischen. Infolgedessen wäre zu empfehlen, daß die Direktion der Zuzubehabenen Warmungstafeln an den Waggoneingängen anbringen läßt und, daß die Agenten der Lodzer Geheimpolizei diesem Umwege größere Aufmerksamkeit widmen.

* r Diebstähle. Gestern Abend wurden der Detektivpolizei nachstehende Diebstähle zur Kenntnis gebracht: 1) Jan Berlicki, wohnhaft in der Benediktenstraße Nr. 27 meldete, daß aus seiner Wohnung 22 Rbl. in barem Gelde und verschiedene Sachen gestohlen wurden. Als ihm verdächtige Personen gab B. die im selben Hause wohnhaften Ludwika Kwirant und Franciszka Centkwa an; 2) Anton Wasiat, wohnhaft in der Jasnastraße Nr. 3 in Rabagoszcz meldete, daß aus seiner Wohnung vermittels Nachschlüssel verschiedene Sachen im Werte von ungefähr 180 Rbl. gestohlen wurden; 3) Kuzian Seidel, wohnhaft in der Fabricznastraße Nr. 17 meldete, daß ihm auf dieselbe Weise verschiedene Sachen geraubt wurden und 4) Ludwig Siebecki, wohnhaft in Waluty an der Zamodajstraße Nr. 53 meldete, daß ihm vermittels Einbruchs aus seiner Wohnung Kleidungsstücke für über 80 Rbl. gestohlen wurden. Den Dieben gelang es in allen obigen Fällen mit ihrer Beute unbehelligt zu entkommen.

Kunstdachrichten, Theater u. Musik.

Lodzger Polnisches Volkstheater. Unter den vorbeisungswollsten Auspizien wurde gestern in dem Gebäude des einstigen Apollo-Theaters die Winter Saison des von den Herren A. Mielewski und Boleslawski neuorganisierten polnischen Volkstheaters eröffnet. Die Gründung eines populären polnischen Theaters in Lodz kann man nur herzlich willkommen heißen, weil sich das Bedürfnis nach einem solchen bereits längst fühlbar gemacht hat. Schon der unangelegliche Direktor des Lodzer polnischen Theaters, der talentvolle Michal Wolowski hatte vor 12 Jahren dieses Bedürfnis erkannt und in demselben Theatergebäude, noch bevor es zum Domizil der kurzgeschirzten Mufe wurde, ein Volkstheater mit populären Programm bei sehr mäßigen Eintrittspreisen gegründet. Leider ist damals eine tatkräftige Unterstützung des Unternehmens seitens der breiten Massen der Bevölkerung von Lodz ausgeblieben und Wolowski mußte in wenigen Wochen das mit großer Hoffnung gegründete Unternehmen mit einem bedeutenden Defizit schließen; er gründete darauf in Pfaffenbrunn für kurze Zeit ein Volkstheater, das sich eines sehr großen Erfolges erfreute. Das darauf von dem Manufakturat Julius Kuniger in Witzew aus der früheren Anstellungshalle errichtete Volkstheater wurde seiner ursprünglichen Bestimmung gar nicht übergeben, sondern das Gebäude in eine Kapelle umgebaut, in welcher noch heute Gottesdienste abgehalten werden. Das ist in kurzen Worten die Geschichte des Lodzer Volkstheaters, das nun gestern seine Wiedergeburt in ganz anderer, zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigenden Weise gefeiert hat. Die Leitung des neuen Lodzer polnischen Volkstheaters liegt in sehr bewährten Händen, und zwar in dem des bekannten und in Lodz allgemein beliebten Heldendankstellers und Liebhabers A. Mielewski, der ein ausgezeichnetes künstlerisches Bewußtsein mitbringt und des nicht minder begabten Charakterchanspielers Boleslawski, der außer seinem großen künstlerischen Können noch die bedeutenden Erfahrungen eines langjährigen Direktors mitbringt. So sehen wir denn an der Spitze des neuen Unternehmens zwei talentvolle erfahrungsreiche Personen, die es sicherlich verstehen werden, den Theater nach erfolgreich durch alle Klippen zu steuern. Wir wünschen ihnen hierzu den

Mein Besuch in Prag.

Zahlreiche Lodzer, die zur Kur in Karlsbad weilen, besitzen die Gelegenheit, um auch Böhmens Hauptstadt, Prag, einen Besuch abzustatten; in 4-5 Stunden ist die Strecke, die durch das herrliche Egertal führt, das so selten schöne, wildromantische Aussehen bietet, zurückgelegt. Während meines Aufenthalts in dem wunderschönen Bittauer Gebirge, in Dvbrn, machte ich auf einem Ausfluge die Bekanntschaft eines wohlhabenden Kaufmanns aus Prag, des Herrn Hopsodar, dessen Lebenswürdigkeit im Verkehr geradezu bestechend wirkte. Ich hatte die Absicht, von Dvbrn direkt nach Karlsbad zu fahren, folgte aber der Einladung des Herrn H. und fuhr über Prag, um bei dieser Gelegenheit die schöne Hauptstadt Böhmens kennen zu lernen. Ich behauerte diesen kleinen Umweg nicht und so habe ich dank der Lebenswürdigkeit des Herrn H. das in letzter Zeit so viel genannte Prag kennen gelernt. Ist Böhmen schon der kostbarste Edelstein in der Krone der Oesterreich-Ungarischen Monarchie, so ist Prag ein mächtiges Juwel, reich an historischen Denkmälern und Sehenswürdigkeiten, und voll von Kunstschätzen. Ganz Böhmen ist ein Land der prächtigsten Naturschönheiten, wo Gebirgsgegenden alpinen Charakters mit fruchtbareren Ebenen abwechseln. Gestaltete sich schon die Reise nach Prag infolge der wunderbar schönen Aussichten, der herrlichen, anmutigen und so abwechslungsreichen Landschaftsgemälde zu einer ungewöhnlich interessanten und anregenden, so war der Aufenthalt in Prag selbst ein überaus reizvoller und interessanter. Ich wohnte auf

Empfehlung des Herrn Hopsodar im Hotel Erzherzog Stephan, das ein Luxushotel ersten Ranges ist und das äußerst komfortabel und modern ausgestattet ist. Schon am nächsten Morgen, nach meiner Ankunft, sprach Herr H. in dem Hotel vor, seiner lebenswürdigen Aufforderung, eine Rundfahrt durch die Stadt zu machen, um die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen, folgte ich in bereitwilliger Weise. Bald fuhren wir in einer zweipännigen Equipage durch die Hauptstraße der Stadt, die sich in den heißen Strahlen des Hochsommers aufs Vorteilhafteste präsentierte. Wenn ich Prag mit einer anderen Stadt vergleichen dürfte, so ist es Warschau, welcher die Hauptstadt in einzelnen Kleinigkeiten sehr viel ähnelt, nur ist Prag noch schöner als Warschau gelegen. Einen geradezu imposanten Eindruck machte die Wenzelvorstadt, die hoch oben mit dem riesigen wunderschönen Monumentalbau des Nationalmuseums abschließt. Und wiederum bietet sich von der terrassenartigen Anhöhe des Museums aus ein herrlicher Ausblick auf das Zentrum der vielbesetzten Stadt. Ich will hier keineswegs die gegenwärtigen politischen Verhältnisse Böhmens schildern, noch die Beziehungen der Tschechen und Deutschen in Prag charakterisieren, sondern lediglich in ungezwungener gedrungener Form den Eindruck wiedergeben, den die schöne Stadt Prag auf mich gemacht hat. In seiner früheren Entwicklung präsentiert sich Prag als eine Stadt des Fortschritts und der Kultur, in welcher man das Historische in vielstücker Weise der Neuzeit zu erhalten sucht, in seinem Inneren finden wir die eifrigsten Bestrebungen, das nationale Gefühl, das Selbstbewußtsein zu fördern und das Vertrauen auf die eigene Macht und Kraft des Volkes zu stärken, so sehen wir in Prag eine Konzentration des politischen

und kulturellen Aufschwungs den das ganze Land im Laufe der letzten Jahre genommen. Die Stadtverwaltung von Prag ist eifrig bemüht, der Stadt ein schönes wohlgealligtes Gepräge zu verleihen und durch Einführung moderner Einrichtungen im Haushalt nach Möglichkeit zu fördern. So findet denn auch jeder Fremde, der nach Prag kommt, ein wohlthuendes geordnetes Leben vor. Zwei Tage genügen, um Prag kennen und schätzen zu lernen. Eine der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten Prags ist die Burg der Burg. Vor dem Eintritt ergöhen wir uns an der Festschicht, welche sich von kleinen, mit Gitter und Sandsteinballustrade abgegrenzten Plätzen nach der neuen Schlossseite und den Statuen des Heil. Wenzel und Philipp von Neza bietet. Von hier aus bietet Prag einen Ausblick, der in Bezug auf Schönheit und Großartigkeit seines Gleichen sucht. Durch die Torinfahrt gelangen wir in den dritten Hof zum St. Veitsdom, vor welchem sich ein neuerer Brunnen mit der weltbekannten bronzernen Reiterstatue des Heil. Georg befindet. Die Burg enthält 711 Wohnräume und 3 große Säle. Das Innere des Veitsdomes fesselt durch die Erhabenheit des Ganzen sowohl, als auch durch die Schönheit und Mannigfaltigkeit des Einzelnen. Es ist eines der prächtigsten gotischen Bauwerke der Welt und ragt durch die außergewöhnliche Leichtigkeit, seine edlen Formen und die reiche Dekoration seines Baustystems hervor. Der alte Teil ist vollständig hergestellt auch der neue Teil geht seiner Vollendung entgegen. Ein großes Fenster am südlichen Domschiffe trägt in seiner gotischen Ausstattung eine große steinerne Krone auf der Stelle, wo in Jüner des Domes die Krönungsinsignien der böhmischen Könige aufbewahrt werden. Das Innere des mächtigen Domes imponiert durch die Kunst

und Schönheit des Baues. Man sieht fast gar keine Mauern, die mächtige Wölbung tragen schlanke Pfeiler, welche von außen geschickt gestützt sind. Der denkmalreichste Teil des Domes ist die Wenzelskapelle, welche eine alte beschlagene Tür verschließt. In derselben befindet sich ein Löwenkopf mit Ring aus Bronze, an welchem sich der unter den Hieben der Menschensmörder sinkende heilige Wenzel festgeklemmt haben soll. Von hervorragendem Interesse sind hier ferner die Altäre und das Grabdenkmal des hl. Nepomuk das aus 3.700 Pfund Silber gegossen ist. Eine wunderschöne Zierde der Stadt ist der herrliche Park „Baumgarten“ mit seinen wunderschönen schattenreichen Alleen und Pflanzenentzückungen; hier finden täglich Konzerte statt. Das altsäcker Rathaus ist eine interessante Sehenswürdigkeit. Im unteren Teile an der Südseite ist die weltbekannte altschleimische Kunsthut, von Meister Hans in Jahre 1490 angefertigt, angebracht. Mit dem Schlage jeder Stunde dieser Uhr öffnen sich oberhalb des Zifferblattes 2 Fenster, in welchen sich 12 Apostel mit dem segnenden Christus der Reihe nach zeigen. An beiden Seiten der Uhr sind bewegliche Figuren: der Tod, welcher künkt, ein Türke, welcher den Kopf bewegt, ein Geizhals, der den Beutel schüttelt und ein Geist, der den Kopf vor den Spiegel dreht. Nach beendeter Glockenschlag trägt der Hahn oberhalb der Uhr. Die Uhr zeigt den Sonnen- und Mondlauf, den Tierkreis, die Jahreszeiten u. s. w. Solche Sehenswürdigkeiten findet man in Prag in großer Zahl. Dank der Lebenswürdigkeit des Herrn Hopsodar habe ich in kurzer Zeit die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der schönen böhmischen Hauptstadt kennen gelernt, an die ich die schönsten Erinnerungen bewahren werde. Alexander Müller.

besten Erfolg. Vor vollständig ausverkauftem Hause fand gestern Abend die erste Vorstellung statt. Gegeben wurde das historische Drama *„Królowa Jadwiga“* (Königin Hedwig) in 5 Akten mit einem Prolog von Josef Sulist. Der Autor versteht uns in das Jahr 1386 nach Krakau und bezieht zu seinem Werke die Geschichte Ueberlieferung von der vom polnischen Volle allgemein geliebten Königin Jadwiga, deren Liebesleben und Aufopferung zu Gunsten des von ihr geliebten Volkes. Jadwiga die Tochter des Königs Ludwig des Großen von Ungarn und Polen liebt seit ihrer frühesten Jugend den mit ihr in gleichen Verhältnissen aufgewachsenen deutschen Fürsten Wilhelm. Inzwischen hatte der polnische Senat beschlossen, eine Verbrüderung mit dem bis dahin feindselig gesinnten Litauen anzuknüpfen und um des lieben Friedens Willen sich mit Litauen zu vereinen. Eine Gesandtschaft, bestehend aus dem Vetter des Großherzogs Jagiello von Litauen, Witold und mehreren litauischen Mitbedienten trifft in Krakau ein, um die diesbezüglichen Unterhandlungen zu führen. Der polnische Senat beschließt ferner, daß Jadwiga dem Großherzog Jagiello die Hand zu ehelichem Bunde reiche und er zum König von Polen und Litauen erhoben werde. Prinz Wilhelm der Auserwählte Jadwigas trifft in Krakau ein, zieht aber durch sein überschäumendes Wesen den Hohn der Polen auf sich. Jadwiga, die gern dem Auge ihres Herzens folgen würde, läßt sich schließlich unter dem Druck der Verhältnisse in den Willen des Senats und reicht Jagiello, der soeben vom Heidentum zum römischen Christentum übergetreten und den Namen Wladyslaw angenommen hat, die Hand zum ehelichen Bunde. So bilden sie die Stammeltern der bis 1572 über Polen regierenden Jagellonischen Dynastie. Der Autor hat das in schönen Versen geschriebene Drama in wirkungsvoller Weise mit effektvollen Szenen ausgestattet. Die schöne Sprache und edle Durchführung der geschichtlichen Ereignisse versehen nicht die Wirkung zu erhöhen. Gespielt wurde das Stück im Großen und Ganzen recht gut, über einige Mängel ziehen wir gern in Betracht der ersten Aufführung den Schleier milder Nachsicht. Die Titelrolle spielte Graf. *Walczak*, eine junge, begabte Schauspielerin von angenehmem Aussehen und warmem Empfinden. Die Künstlerin hatte entschieden einen glänzenden Erfolg. Mit hoheitsvoller Würde, Adel und Gemessenheit mußte sie die opfermütige edle Königin darzustellen; in ihrer Sprache tönten warmempfundene Herzenstöne von Hingebung und Weisheit. Sie schuf eine Leistung wie aus einem Guß formt. Der Darsteller des Jagiello Herr *Wielowski* wurde bei seinem Erscheinen auf der Bühne durch eine langanhaltende Beifallsstürme begrüßt, er spielte in gewohnter wirkungsvoller Weise und erzielte einen hohen künstlerischen Erfolg. Mit frischem Jugendmut spielte Herr *Delowski* die Rolle des Prinzen Wilhelm. Die übrigen Darsteller, darunter unsere alten Bekannten, die Herren *Wartowski* und *Kiernicki* füllten ihre Plätze recht vortrefflich aus. Das Ensemblespiel ging flott von Statten. Die Decorationen und Kostüme sind sehr schön und hübscher. Sehr gut hatte Herr *Wielowski* seine Maske als Jagiello gewöhnt. Zum Schluß des vierten Aktes wurden dem beliebten Künstler ein Lorbeerkranz und ein Blumenbouquet überreicht.

gebietes, der Mandatschrei und der Monarchie. Stolypin wolle sich zur eventuellen Durchführung dieser Pläne über die dortigen Verhältnisse persönlich orientieren.

Petersburg, 1. September. Aus Tomsk wird gemeldet: Dem Großlieferanten für den Eisenbahnbau Schogolew wurde auf dem hiesigen Bahnhofs, auf Verleht des revidierenden Senators Medem sein Gepäck konfisziert. Es enthielt zahlreiche kompromittierende Dokumente, die den Bau des zweiten Gleises der sibirischen Bahn betreffen.

Petersburg, 2. September. (P. T. A.) Der hiesige Gerichtshof verwarf die Permutation von 12 jüdischen Familien, die vom Bezirksgericht in Welikije Luki zur Ausweisung verurteilt wurden.

Moskau, 2. September. (P. T. A.) Der Premierminister P. A. Stolypin ist gestern mit der Westerbahn eingetroffen und wurde vom Oberverweser für Landwirtschaft, den Spitzen der Behörden und Vertretern der Stadt empfangen. In Begleitung des Hofmeisters Armoischen beachtet sich der Premier zunächst nach dem Museum für Ereignisse des Hansstreiches, dann zur Großfürstin Elisabeth Fedorowna, dem Metropoliten und dem Truppenchef. Nachmittags reiste Stolypin in Begleitung des Oberverwesers für Landwirtschaft nach dem Brunnhüter Kreis, um die dortigen Landbesetzungsarbeiten zu inspizieren.

Odeffa, 2. September. (P. T. A.) Nach den Berichten des Antipestbureaus sind seit Beginn der Pest 70 Personen erkrankt und 16 gestorben, 21 Kranke konnten als genesen entlassen werden, 37 liegen noch danieder.

Riban, 2. September. (P. T. A.) Der Luftschiffer Drenowski erhob sich in einem Luftballon zu bedeutender Höhe und ließ sich mit einem Fallschirm in das Meer hinab. Er wurde von einem Nachschiff aufgefangen.

Simsropol, 2. September. (P. T. A.) Der *Walbrand* im Kreise Jalta ist erloschen. Dem entseffelten Element sind gegen 500 Desinfizierten Privatwald zum Opfer gefallen.

Wladiwostok, 2. September. (P. T. A.) In dem Grenzort Postawa sind drei festgenommene Chinesen aus dem Arrestloft ausgebrochen, sie ertröckelten drei Wächter und entflohen.

Wosna, 1. September. Der polnische Reichstagsabgeordnete Dr. von Starzynski, der den Wahlkreis Kosten-Schmigel-Grätz-Nowotomischel vertritt, erlitt einen Schlaganfall. Sein Zustand ist sehr ernst.

Hamburg, 1. September. Auf der Werft von Blohm u. Voß brach heute Abend gegen 1/2 10 Uhr ein größeres Feuer aus, das in kurzer Zeit das Taulager vernichtete. Die Feuerwehre gab aus sechs Dampfpfeifen Wasser. Die Entstehungsursache des Brandes, der erst nach zwei Stunden gelöscht werden konnte, ist noch nicht ermittelt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Hamburg, 2. September. (P. T. A.) Die streikenden Schiffsarbeiter erklärten sich bereit, mit der Administration in Unterhandlungen zu treten.

Frankfurt a. M., 1. September. Wegen betrügerischen Wechselschiebungen wurde hier der 42 Jahre alte galizische Reichsgraf Josef von Dunin-Borowski verhaftet. Graf Dunin hat auch Geschäftsfirmen um etwa 80,000 Mark geschädigt.

München, 2. September. (P. T. A.) Der russische Minister des Äußeren Iswolski ist gestern Abend nach Frankfurt a. M. abgereist.

Christiania, 1. September. Ueber die Ankunft der deutschen arktischen Expedition unter der Führung des Oberleutnants Fildner in Hammerfest wird noch hierher berichtet: Oberleutnant Fildner traf gestern auf dem norwegischen Kohlendampfer „Duroe“ in Begleitung der übrigen Schiffsbesatzung seiner Expedition von Spitzbergen in Hammerfest ein. Er erklärte, daß er mit den vorgewonnenen Probefahrten durchaus zufrieden sei. Ueber die gegen ihn wegen mangelhafter Ausrüstung der Expedition erhobenen Vorwürfe äußerte sich Fildner nicht. Oberleutnant Fildner setzte noch gestern Abend mit seinen Begleitern die Reise nach Tromsø fort.

London, 1. September. Franzlein De Mäve ist ebenfalls erkrankt und in das Gefängnis hospital übergeführt worden. Auch bei ihr handelt es sich nur um einen vorübergehenden körperlichen Zusammenbruch infolge der überstandenen Aufregungen.

London, 1. September. Der holländische Meisterschaftsschwimmer Edward Meyer unternahm heute Mittag von Dover aus einen Versuch, den Kanal zu durchschwimmen; er mußte aber bei Versuch nach drei Stunden aufgeben, da das Wasser seine Augen angriff. Meyer kehrte auf dem ihn begleitenden Dampfer nach Dover zurück.

Belgrad, 1. September. Zufolge der Differenzen, die zwischen den jugendlichen Mitgliedern des Ministeriums und dem Minister des Innern Jovanowitsch bestehen, trat letzterer zurück. Auch der Kultusminister Schujowitsch wird, wie es heißt, demissionieren.

Teheran, 2. September. (Spezial-Teil.) Die getrigenen Nummern der hiesigen Tagesblätter bringen scharfe Angriffe gegen die Artikel der „Nowoje Wremja“, welche an die Adresse des deutschen Gesandten in Teheran gerichtet sind. Die persische Presse macht Rußland für die letzte russische Prestekampagne verantwortlich.

Konstantinopel, 1. September. Die aufständischen Drusen haben die türkische Operationsarmee angegriffen. Nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten, mußten sie sich zurückziehen.

Newyork, 1. September. Die Gesundheitsbehörden des Newyorker Hafens haben als Maßnahmen gegen die Cholera eine Untersuchung sämtlicher aus Italien, Deutschland und Rußland einlaufenden Schiffe anordnet.

Aus der Provinz.

Pulawa. Raubüberfall. Unweit von Pulawa, in der Nähe der Bahnstation, überfielen Banditen eine Wagenschleife, in der 3 Kaufleute saßen. Die Revolver drohend, verlangten die Banditen die Herausgabe des Geldes. Einer der Kaufleute, der eine bedeutende Geldsumme bei sich hatte, zog schnell sein Portemonnaie mit 5 Rbl. und überreichte es den Banditen. Die beiden anderen versuchten Widerstand zu leisten, was zur Folge hatte, daß die Banditen mehrere Schüsse auf sie abfeuerten und sie schwer verwundeten.

Radom. Das Leben für eine n. Am Sonntagabend kam in das Dorf Wotzyce, Gemeinde Potworow, Gouv. Radom, der Polizist Stelmach und wollte einen Hund, der ohne Anlepel am Hals umher lief, erschließen. Der Besitzer des Hundes, Adam Rajak, schlugte das Thier, um ihm das Leben zu erbiten, der Polizist achtete jedoch nicht darauf und gab einen Schuß ab, jedoch anstatt des Hundes, tötete er Rajak auf der Stelle.

Telegramme.

Petersburg, 2. September. (P. T. A.) Der Ministerat billigte u. a. folgenden Gesetzentwürfe zur Einbringung in die gesetzgebenden Körperschaften: 1) über die Anweisung von 1 Million Rbl. zur Verbesserung des Gehalts der Kirchenschullehrer und Lehrerinnen im Jahr 1911; 2) Anweisung von 500,000 Rbl. zum Bau von Kirchenschulen; 3) Gründung einer Pensionskasse für Lehrer und Lehrerinnen an Kirchenschulen; 4) Tasterungsarbeiten zum Bau einer über die Kaukasische Gebirgskette führenden Verabahn.

Petersburg, 2. September. (P. T. A.) Auf eine Beratung von Vertretern Petersburger und Moskauer Kommerzbanken wurde beschlossen, vom 1. (14.) September auf laufende Rechnungen nicht mehr als drei Prozent und auf neue Einlagen nicht mehr als 4 1/2 Prozent zu zahlen. Bezüglich der alten laufenden Rechnungen und Einlagen wurde kein Beschluß gefaßt.

Petersburg, 1. September. Während offiziell erklärt wird, die Reise Stolypins nach dem fernem Osten, die heute von dem Ministerpräsidenten angetreten wurde, gelte der Stedlungsfrage und der Agrarreform, wird von anderer Seite betont, das russisch-japanische Abkommen eröffne auch die Möglichkeit der Kolonisation des Amur-

Von Salzburg nach Jschl.

Wien, 2. September. (P. T. A.) Das „Korrespondenzbureau“ veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die Reise San Giulianos nach Jschl und die in Salzburg stattgefundenen Zusammenkünfte mit Lehrental als neuer Beweis der freundschaftlichen und aufrichtigen Beziehungen Italiens zu Oesterreich-Ungarn gelten kann. Die Ministerkonferenz ergab einen weitgehenden Meinungsaustrausch und völlige Interessengleichheit in der allgemeinen europäischen Lage und in der Balkanfrage im besondern. Das Bestreben beider Kabinetts ist vornehmlich auf die Erhaltung des Friedens und des Status quo gerichtet.

Jschl, 2. September. (P. T. A.) Graf Lehrental, Marquis di San Giuliano, der österreichisch-ungarische und der italienische Botschafter sowie die Kanzleibekretäre beider Ministerien des Äußern waren gestern zu einem Dinner bei Kaiser Franz Josef geladen. San Giuliano überreichte dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben König Viktor Emanuels. Kaiser Franz Josef antwortete sofort mit einem Danktelegramm, in dem er äußerte, daß er die durch den König zum Ausdruck gebrachten freundschaftlichen Gefühle ganz und gar mit ihm teile.

Jschl, 2. September. (P. T. A.) Graf Lehrental gab gestern Abend ein Souper zu Ehren des Marquise di San Giuliano.

Wegen der Fleischsteuerung.

Frankfurt a. M., 2. Sept. (Spez.-Tel.) Die Stadtverwaltung bemüht sich, einen gemeinsamen Protest an die Regierung wegen der Fleischsteuerung zu richten und gleichzeitig energische Schritte einzuleiten, um die russische Grenze für den Viehtransport zu öffnen.

Zusammenstoß zweier Militärlzüge.

Paris, 2. September. (Spez.-Tel.) In der vergangen Nacht stießen bei Paris zwei Militärlzüge zusammen. Ueber 50 Soldaten erlitten schwere Verwundungen.

Das unruhige Bilbao.

Bilbao, 2. September. (P. T. A.) Die Unruhen dauern an. Den gestern eingetroffenen Dampfern wurde die Weisung gegeben, in andere Häfen einzulassen. Die Scher eines hiesigen Matrosen haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Die Behörden haben beschlossen, den *Belagerungszustand* über die Stadt zu verhängen.

Die Türkei mobilisiert.

Konstantinopel, 2. September. (Spez.-Tel.) Gestern Abend wurden durch Befehl der Regierung die Reservenden drei europäischen Armeekorps unter die Fahne berufen.

Zuwelendiebe.

New-York, 1. September. Die internationale Diebesbande, die die großen Ozeanfahrer zu ihrem Wirkungsfeld auswählt, hat, ist immer noch tätig. Mit Ethel Davis aus Chicago sind an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ während der Ueberfahrt nach New-York Juwelen im Werte von 15,000 Mark gestohlen worden. Die Schmucksachen wurden in der Schlafkabine aufbewahrt, die die Dame gemeinsam mit einer Fremdin bewohnte. Trotz aller sofort angestellten Nachforschungen konnte weder auf dem Schiff während der Ueberfahrt noch bei der Ankunft im Hafen von New-York der Dieb ermittelt werden.

Cholera.

Petersburg, 2. September. (P. T. A.)

Ort.	Erkrankt.	Gestorben.	Gesundet.
Petersburg	72	36	—
Nowoscherkassk	2	—	—
Moskau a. D.	16	13	—
Saganrog	16	8	—
Alexandrowsk-Gruschiwsk, seit einer Woche	9	4	—
Sowoi Jaroslawl	89	69	—
Sowoi Poltawa	209	85	—
Doungobiet	1941	1032	—
Kalau	8	3	—
(Kreis)	162	63	—

Berlin, 2. September. (Spez.-Tel.) Bei der erkrankten Wäscherin Heubel wurde gestern Cholera asiatica konstatiert. Der Mann der Kranken sowie deren vier Kinder wurden nach der Isolationsbarade überführt, wo sie gleichfalls unter verdächtigen Erscheinungen erkrankten.

Bukarest, 2. September. (P. T. A.) Auf Anordnung des Ministers des Innern werden sämtliche aus Rußland einreisende Reisenden nach einer gründlichen Desinfektion ihrer Sachen an der Grenze am Aufenthaltsort in Rumänien einer fünfständigen sanitären Aufsicht unterstellt.

Absonderliche Erfindungen.

Fast täglich werden den Patentämtern aller zivilisierten Staaten die sonderbarsten Erfindungen und Gegenstände zum Patent angemeldet; zuweilen kann man auch mit dem besten Willen keinerlei Wert oder Nutzen in ihnen entdecken. Eine der neuesten in den Vereinigten Staaten zum Patent angemeldeten Erfindungen betrifft z. B. eigenartig konstruierte Brillen für Führer, damit sich diese nicht gegenseitig die Augen auspicken! Einem anderen Erfinder tat offenbar die Zeit und Kraft leid, die ein Mann auf der Straße auf das Hutziehen beim Grüssen verschwenden muß, und er ersann als Abhilfe einen selbsttätigen Hut. Derselbe war, nach „Tit-Bits“, mit einem Uhrwerk versehen, das durch ein Pendel in Tätigkeit gesetzt wurde. Sobald sich der Träger des Hutes vernetzte, schwana das Pendel; das

Uhrwerk trat in Tätigkeit, hob und kippte den Hut. Vielleicht aber beanspruchte das Balanzieren des ganzen Apparates eine größere Kraftvergeudung, als das einfache Hutziehen sie ja mit sich gebracht hätte.

Sehr besorgt um die Nachtheile seiner Mitmenschen und wohl auch seine eigene war ein Mann, der ein Patent auf eine blecherne Kage mit Uhrwerk nehmen wollte, die nachts aufgezogen und auf solche Dächer gesetzt werden sollte, die von zärtlichen Regenpärchen, besonders zum Rendezvousplatz anzuordnen wurden. Ihre scharfen Krallen sind aus Stahl und teilen tödliche Schläge an alle diejenigen liebbedürftigen Kater aus, welche ein unbeschreiblicher, durch einer Blasebalg im Innern des Kunstwerks erzeugter Ton herantollt.

Gleichfalls eine künstliche Kage bezieht ein anderes Patent, und zwar eine aus Pappe gefertigte und mit Phosphor bestrichene. Sie leuchtet im Dunkel und soll zum Abschrecken von Motten und Mäusen dienen.

Als eine Utopie kennzeichnet sich ein ganz neues artiges Kriegsführungssystem, das ein Franzose sich als seine Erfindung patentieren lassen wollte. Danach sollte riesige Saugröhren von der Küste aus nach verschiedenen Punkten in der offenen See gelegt werden. Brach ein Krieg aus und näherten sich feindliche Schiffe der Küste, so sollte an Land eine Maschinenrie in Tätigkeit treten und die feindliche Flotte sollte, durch unübersteigliche Saugkraft angezogen, an den Röhrenenden gefangen festgehalten werden. — Leider fehlte dabei nur ein, allerdings wesentlicher Bestandteil: nämlich die Maschinenrie, welche ein „Vollbampf voraus“ eilendes Kriegsschiff von 25,000 Tonnen rückwärts zu ziehen vermöchte!

Eine der neuesten Anwendungen der Elektrizität ist die elektrische Peitsche, die Erfindung eines kalifornischen Fuhrmanns, dem es bei Gewitter und Sturm un bequem war, den Arm auszustrecken, um seine Pferde mit der Peitsche anzutreiben. Er ersann darum eine lange, biegsame Stange, die bei Berührung mit den Flanken des Pferdes einen kleinen elektrischen Schlag von sich gab. Die Stange ist an einem rotierenden Hebel befestigt und kann mittels einer geringfügigen Bewegung leicht in Betrieb gesetzt werden. Teilt man das Ende der Stange gabelförmig, so kann ein Doppelgepaar gleichzeitig angetrieben werden.

Von wirklichem Werte ist unter Umständen die nicht patentfähige Anwendung einer älteren, bewährten Erfindung auf neue Gebiete. So mende vor einiger Zeit ein Pädagoge den Phonographen bei der Kindererziehung an. Einem grundlos schreienden Kinde setzte er einen Phonographen vor und nahm das Gebrüll auf, das er dann nach entlicher Beruhigung des Kindes der ganzen Familie vorspielte. Dieses Verfahren erwies sich als ein gutes erzüchtendes Mittel. Das Kind hütelte sich fernerhin, seine Lungenkraft zu betätigen.

Mannigfaltiges.

— **Eine Aufsehen erregende Grabrede.**

In München ereigt, wie der Draht uns meldet, die Rede eines Geistlichen großes Aufsehen, die dieser an offenen Grabe eines Selbstmörders, eines Buchdruckmaschinenmeisters aus Leipzig, der aus Nahrungssorgen sich das Leben genommen, gehalten hat. Auf Anordnung des Gemeindevorstandes wurde der Tote in der Armenhäuserede des Friedhofes begraben. Als der Sarg in die Gruft verankert wurde, trat ein Geistlicher im bürgerlichen Gewande hervor und hielt an die Anwesenden die folgende Ansprache:

„Chret die Selbstmörder! Chret die Unglücklichen, die aus Not und Verzweiflung Hand an sich legen. Aber Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit treiben uns dazu, über die Unglücklichen den Stab zu brechen. Nicht eine Predigt für den Verstorbenen, sondern für uns selbst wäre am Platze. Wer weiß, ob der Verstorbene und viele andere in gleicher Lage, die oft aus Not und Verzweiflung zu verzweifellen Schritten getrieben werden, nicht gerettet werden könnten, wenn die Menschen mehr Liebe walten ließen und sich in den sozialen und wirtschaftlichen Gegenständen nicht so erbittert gegenüberstünden. Aber die Hellscheit der Menschen muß zu oft eine wahre Religion ersetzen. Darum, wenn man dich, Mitbrüder, auch heute in der Armenhäuserede begraben hat, vor Gott steht du vielleicht im Glorionschein. Darum ehret die Selbstmörder!“

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“.)

Warschauer Börse, 2. September

Werte	Preis	Verh.	Kranke
Obdts auf Berlin	46.22	—	—
4% Staatsrente 1891	94.10	93.10	93.57 1/2
5% innere Anleihe 1905	104.50	103.50	—
5% innere Anleihe 1906	104.20	103.20	—
Prämienanleihe 1. Emission	478	468	—
Prämienanleihe 2. Emission	371	361	—
Welschle	328	318	—
4 1/2% Bodenredipfandbr.	94.60	93.60	94.20
4% Bodenredipfandbr.	—	—	—
5% Warsch. städt. Pfandbr.	97	96	96.45
4 1/2% Warsch. Pfandbr.	92.20	91.20	91.70
Atypop, Ban u. Böbenstein	—	—	131 1/2
— neue	—	—	—
Putzlow	—	—	—
Rudst u. Co.	—	—	—
Strachowice	—	—	—
5% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
4% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
6. Serie	—	—	—
Handelsbank in Lodz	—	—	—
Raufmannsbank in Lodz	—	—	—
5% Pfandbriefe in Petrifau	—	—	—
4 1/2% Pfandbriefe in Wilna	—	—	—
Distontobank in Warigau	—	—	—
Warschauer Handelsbank	—	—	—

Leitende Redakteure und Inhaber der Neuen Lodzer Zeitung: Alexis Drowing und Alexander Müller.



Statt jeder besonderen Meldung zeige ich hierdurch an, daß mein lieber Sohn und mein guter Bruder

EDUARD

im Alter von 22 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet morgen in Zyrardow statt.

Im Namen der Hinterbliebenen
der tiefbetrübte Vater **Clemens Willerth.**

9088

GARTEN-ETABLISSEMENT HOTELMANNTUEFFEL

Ab 1. September 1910:

Neue Debuts. U. A.

La bella Margaritha am Trapez.

Les Versa (3 Damen und 1 Herr) Akrobatischer Tanz (Die alte und die neue Welt).

Mr. Cowy, Antipodische Spiele.

Mr. Paszczencko, Jongleur.

Equilibriste Coppels Elegant mit Mädchen und Hund.

„ZABŁOCKA“ Poln. Soubretten-Diva u. f. w.

Prologiert:
SIGNOR AMBROSI, Transformateur.
STELLA MARTE, Stimmen-Phänomen.

ODEON

Przejazdy 2. Ede Petrikauerstr. Teleph. 15-81.

Freitag und Sonnabend, 2. und 3. September 1910.

Prachtvolles Programm in 3 Teilen. U. A.

„Souvenir“ Tonbild.

Du sollst nicht... Drama.

Reiterrevolutionen engl. Husaren, Prachtvolle Naturaufnahme.

Naturheilanstalt Penzig b. Görlitz

Langenauer-Strasse № 323.

Argentlose Behandlung aller Krankheiten, (direkt unheilbare ausgeschlossen) Spezialbehandlung: Nerven- und Frauenkrankheiten. Thure-Brand. Nervenleiden (ohne Operation) chronische Krankheiten des Magens, des Darms, der Leber, veraltete Winddarmleiden, Rheumatismus u. f. w. Viele Dankungen liegen in der Anstalt aus. — Sehr niedrige Preise. Der Besitzer **R. Schneidemüller.**

Schreibmaschinenbureau J. M. Dubowski, Petrikauer-Strasse 64.

Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Maschinen, Uebersetzungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausgeführt. Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Discretion gesichert. 344



Billigste Beleuchtung.

Nach unten brennendes Gas-Glühllicht 50%—60% Gasersparnis mit Regulierdüse „**DEKONOM**“ D. R. P. 5686 Gänge-Glühlkörper, Gänge-Cylinder sowie sämtliche Gasglühllicht-Artikel. Lampen werden zur Reparatur und Umarbeiten angenommen. Billige und beste Bezugsquelle von sämtlichen Gasglühllicht-artikeln zu billigen Preisen empfohlen.

„**Bec-Auer**“ Petrikauer-Strasse № 109, im Hofe. Ein gebrauchter 9104

Cornwal-Kessel

von 50 □ Meter Heizfläche mit zwei Bouillieren ist preiswert zu verkaufen bei **Josef Richter**, Placowastr. 19.

Vacanz.

Intelligenter Kaufmann (ca. 30 Jahre alt) für Korrespondenz und zum Besuch der Kund- **gesucht**. Von ersten Bewerbern, mit 1-a Reserven. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „B. H. I.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein Fabrikations-Geschäft sucht per bald einen routinierten

Buchhalter-Korrespondent (Christ).

Erforderlich: Doppelte Buchführung inkl. Bilanz, russisch-deutsche Korrespondenz, Reflektanzen (mattefarbener Charakter) wollen ihre Off. mit Angabe des Alters, Gebalts, Antrittszeit unt. „1-a Buchhalter L.“ in der Exp. dieses Blattes niederlegen. 8986

Redakteur und Herausgeber U. Drenina.

Schülerpensionat.

Intelligenten Familienkinder, welche Lehrer mittel. Lehrenthalten besitzen, finden in einer christl. Familie bei einem Lehrer an einer herrlichen Pensionats-Anstalt Aufnahme, in welcher eine sorgfältige und wärende Pflege bei Erlernung des täglichen Lebens. — In demselben Hause sind zwei arbeits. u. n. f. w. Zimmer mit Beheizung und Bequemlichkeiten an 2 intelligent. ruhige Herren zu vermieten. Wjerska 136, B. 9. 7681

Buchhaltungs-Unterricht

nach neuest. Syst. zu sehr bill. Preisen. Doppelte Buchführung, Handelsrechnen, Korrespondenz, Masch. schreiben, Stereographie und die drei orisnl. Sprachen. — Früher Jawadzkastr. 29 jetzt **Jawadzka 5, B. 6.** 8187

Der Lehrer

MICHEL MARGULIS

wohnt jetzt **Jawadzkastr. Nr. 37, 1. Etage.** In seiner Wohnung ist ein Zimmer zu vermieten. 9065

Wohnung

№ 44 Mendel B'wollgarn № 44 Wann er 25 Abl. ? halte ich die 8801 m. a.

Ein Student

der Universität, sucht Unterricht. Adresse zu erfahren in der Expedition dieses Blattes. 8908

Kopiere

schön und billig Noten. Näheres Benethtenstr. 20, Wohn 26, bei Woroncuk. 9034

Welcher

Hausbesitzer

würde sich bereit erklären, eine Etage bei einem ev. Neubau nach Wunsch und Angaben ausbauen zu lassen? Nur Zentrum der Stadt. 9083 Offerten mit Angaben der Wohnungen erbeten unter „Sicherer Mieter“ an die Exp. d. Blattes.

Das Tapezier- und Dekorations-Geschäft von

W. Przewdziecki Wschodniastr. Nr. 87, führt sämtliche Dekorations- u. Möbelarbeiten zu ermäßigten Preisen aus.

Fabrik-Buchhalter,

der drei Landes Sprachen mächtig, mit der Führung der Fabrikbücher vertraut ist und mit den Arbeiten umzugehen versteht zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unt. „B. H. 18“ erbeten. 9093

Tüchtige

Stumpfwirker

zu Stibischen Maschinen gesucht. Zu erfahren bei **Z. Liberman**, Polnozna 2. 9097

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro zum sofortigen Antritt einen **Berliner** aus sehr guter Familie mit vorzüglicher Schulbildung und erbiten eine schriftliche Offerte in den drei Landes Sprachen. Fürworte vom Meister Lucius & Brüning, Petrikauerstr. 210. 9098

Es sind folgende **Blanko-Wechsel** abhandeln bekommen: 1 Wechsel auf Abl. 300, Aussteller Friedrich Lange; 2 Wechsel auf Abl. 200, Aussteller Adolf Galt; und 1 Wechsel auf Abl. 100, Aussteller Adolf Galt. Allefelde werden hiermit für ungültig erklärt. 9081 Friedrich Jeske.

Ein perletter und selbständiger Webereileiter

(Destinator) für größere Fabrik von Tüchern und Streichwaren in Lodz per sofort oder später 9109

gesucht.

Off. unter „Moskau“ an die Exp. d. Bl. z. richten. Discretion angestrichelt.

Ein junger Mann

aus Warschau, militärel, mit dem Attest der Sumorow's Kadelten-Korps und der drei Landes Sprachen mächtig, gut bekannt mit allen Komptoirarbeiten, sucht Stellung. Off. unter „Evangeliicher“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9110

Eine Dampfbarberei

für loses Material wird zu pachten od. zu kaufen gesucht, sowie ein Herr, der mit der Färberei-Kundschafft gut vertraut ist, gesucht. Offerte unter „Färberei 1500“ an die Exp. d. Bl. 9103

Bierhalle

ist veränderungs halber zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 9088

Ponny-Gespann

in guten Zustande ist unänderlicher billig zu verkaufen. Näheres Petrikauerstr. Nr. 118, B. 21. 8995

Эмма Густавовна Грэмбергъ

потеряла свой паспортъ, выданный въотомъ г. Ровентъ, Лодзъ-скаго уезда отъ 15. 9. 1909 г. за № 120. Намедлята благоволятъ отдать такую помяну 9106

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krötkastr. Nr. 4. Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finster- und Quarzlicht (Haaransfall), blauen und roten Vogenlicht (eitrige Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz- und Strömen (stuhende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkswindsticht). — Endoskopie und Chkroskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung lästiger Haare). — Vibrationsmassage, Heilungsbäder und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männer Schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabludowsk

Krankempfang täglich von 8—2 und von 5—9; für Damen besondere Wartezimmer. 1069

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich von 8—12; 5—8, Damen 12—1. Sonn- und Feiertage nur vormittag. 7460

Dr. med. S. Aronson

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Radowstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8—10 $\frac{1}{2}$ vormitt. und von 4—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr. 8992

Dr. med. J. Schwarzwasser, Petrikauerstr. № 18.

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Zucker-, Gicht-, Fettstoffwechsel u. f. w.). Von 8—10 früh und von 4—6 nachm. 8839

Dr. D. Helman

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Radowstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8—10 $\frac{1}{2}$ vormitt. und von 4—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr. 8946

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Radowstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8—10 $\frac{1}{2}$ vormitt. und von 4—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr. 8875

Dr. med. R. Kaufmann,

Spezialarzt für Chirurgie niedergelegt. Segelstr. Nr. 53, 1. Etage. Sprechstunden: von 9—11 früh u. von 4—6 Uhr abends. 8875

Dr. ROSENTHAL

zurückgekehrt. 9005

Dr. M. Goldfarb,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten. Jawadzkastr. 18, Ede Wulganska Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 6—8 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 863

Dr. B. Eliasberg

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten. Jawadzkastr. 18, Ede Wulganska Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 6—8 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 8147

Dr. med. H. Sadowski,

wohnt jetzt Petrikauerstr. 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) d. 9 Uhr fr. u. von 4—6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

Dr. B. Löwy,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten. Petrikauer-Str. 66. 7726

Dr. med. H. Sadkowski,

wohnt jetzt Petrikauerstr. 120 u. empfängt in inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) d. 9 Uhr fr. u. von 4—6 Uhr nachm., mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7186

Dr. B. Löwy,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten. Petrikauer-Str. 66. 7726

Dr. J. Abrutin

Spezialarzt für Haut-, venerische (Syphilis), Gynäkologie, Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten u. Mänterschwäche. Poludniowa-Str. Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends; für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 12168

Dr. L. Prybalski

Spezialarzt für Haut-, venerische (Syphilis), Gynäkologie, Frauenkrankheiten u. Mänterschwäche. Poludniowa-Str. Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends; für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10518

Feldscher Steinberg,

praktiziert in Lodz über 20 Jahre Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmirken. Petrikauer-Str. 17. Sprechstunden von 8—9 Uhr früh und von 2—4 nachmittags. 7599

Laboratorium

Magister N. SCHATZ, = Lodz, Petrikauerstr. № 50 = Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemische technische ANALYSEN. Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc. Desinfektion. 5183

Wohnungs-Angebote

Fabriklokal, 27x28 m mit Kraft, Heizung und elektrischem Licht, ist der 1. Oktober a. c. abzugeben. Wulganskastr. Nr. 203. 8899

2 Zimmer und Küche

zu vermieten, Wjerskastr. 139. Näheres beim Hauswirt. 9097

Ein Wohnung von **5 Zimmern und Küche** mit allen Bequemlichkeiten, Mädchenkammer und Zentralheizung, ist in Pablawice an der Tramwaystation sofort zu vermieten. Näheres in der Warthehalle der Tramway in Babianice. 9091

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort zu vermieten. Zielonastr. Nr. 12. 7914

Wohnungs-Gesuche

1 großes oder 2 kleine **Zimmer und Küche**, Vorzimmer gesucht, in der Nähe der Zielona-, Jagodna- u. Segelstr. Nr. 12, B. 48. Ein junges kinderloses Ehepaar sucht per sofort ein großes **Frontzimmer**, schön möblirt mit allen Bequemlichkeiten möglichst mit Balkon u. elektrischem Licht, in der Nähe der Anna-, Wulganska-, Zielona- oder Promenadenstr. Off. mit Preisangabe unter „Bequemlichkeiten“ an die Exp. d. Bl. 9087

Suche ein Zimmer

mit Bequemlichkeiten in der Rawotstr. ober deren Nähe. Adressen sind unter „S“ an d. Exp. d. Bl. z. richten. 9081

Verschärfung des türkisch-griechischen Konflikts.

Konstantinopel, 1. September. Der griechische Gesandte Syparris gab heute auf der Parteierklärung über die Wahl Benizelos' und der anderen vier in die Nationalversammlung gewählten Kreter ab. Sie seien hellenische Untertanen und würden ihre Kreter in Kreta niederlegen. Mifaaat Pascha bezeichnete diese Erklärung als nicht zufriedenstellend. Die Türkei könne nicht erlauben, daß ihre Untertanen, die offiziell noch nicht die Staatszugehörigkeit aufgegeben, respektive darans entlassen seien, als Abgeordnete der Nationalversammlung von Griechenland anerkannt würden. Die Türkei werde ihre Rechte zu schätzen wissen. Zur Boykottfrage erklärte Mifaaat ferner, daß an eine Entschädigung für die durch den Boykott betroffenen Griechen von seiten der Türkei nicht zu denken sei. Man erblickt hier in den heutigen Erklärungen eine Verstärkung der Kriegsgefahr; jedoch ist in Athen kein Ultimatum überreicht worden.

Türkische Rüstungen.

Uesfab, 1. September. In hiesigen türkischen Kreisen versichert man, daß das Ergebnis der Wahlen zur griechischen Nationalversammlung die türkisch-griechischen Beziehungen ernstlich verschärfte hat. Militärische Maßnahmen werden plötzlich getroffen, deren gegen Griechenland gerichtete Spitze unverkennbar ist. Die Truppen werden aus Albanien in Eilmärschen zurückberufen. Die Erteilung von Urlauben ist verboten worden. Die Situation in Griechenland gegenüber wird maßgebenderweise als überaus kritisch angesehen. General Schwet Turgot, der die gegen die aufständischen Albanier gefandten Truppen befehligt hat, ist nach Monastir abkommandiert worden. Die Entwaffnung der Bulgaren im Wilajet Koffowo ist jetzt durchgeführt. Das Archiv der bulgarischen Geheimorganisation von Koprifk und Kotschane ist in den Händen der türkischen Behörden.

Nach Konstantinopeler Meldungen verschärfte sich der Boykott gegen die Griechen wieder aufs äußerste. Eine Anzahl Eilzüge griffen gestern einen griechischen Leichenzug an und verhinderten ihn, den Friedhof zu erreichen. Desgleichen widersetzten sie sich den Bootleuten, die mit einem Rettungsboot die Mannschaft eines am asiatischen Bosporusufer gestrandeten griechischen Dampfers retteten wollten.

Unterredung mit dem Führer der portugiesischen Republikaner.

Lissabon, 1. September. Ich hatte eine mehr als einstündige Unterredung mit dem bekannten republikanischen Führer Rechtsanwalt Alfonso Costa, dessen bescheidenes Anwaltsbüro sich in der wenigstens dem Namen nach recht demokratischen Rua dos Sapateiros — zu deutsch Schusterstraße — befindet. Costa,

dem die Freude über die gewaltigen unseugnaren Wahlerfolge der Republikaner gerade in den Kulturzentren Lissabon und Oporto vom Gesicht abzulesen war, macht persönlich keineswegs den Eindruck eines Portugiesen. Er verkörpert vielmehr den zielbewußten energischen spitzbärtigen Belgier. Man sieht, daß Costa, der perfekt französisch und spanisch spricht, ungeduldig darauf wartet, seine radikal demokratischen, keineswegs antireligiösen, aber antiklerikalen Ideen zum Wohle seiner Landsleute zur Ausführung zu bringen. Costa sagte mir, wenn die Republikaner es jetzt nicht auf mindestens 19 Sitze im Parlament brächten, trügen daran lediglich neben den Wilden des portugiesischen Wahlgesezes klingende Mittel der Gegner des Fortschritts die Hauptschuld. Diese armseligen Mittel der Hoffnungslosigkeit könnten jedoch den kräftigen republikanischen Gebirgsbach nicht aufhalten, sondern ließen diesen vielmehr noch eher zum alles mit fortwährenden Strome aufschwellen. Costa ist der Ansicht, daß die am verflochtenen Sonntag stattgehabten Wahlen überhaupt die letzten unter der jetzigen Monarchie gewesen seien, vorausgesetzt natürlich, daß der König das neue Parlament, mit dem die augenblickliche Regierung doch wohl kaum arbeiten könne, nicht bald wieder auflösen würde. Dies wäre für die Republikaner nur günstig; denn sie würden sicherlich dann in noch weit größerer Zahl in das Parlament zurückkehren. In diesem Falle sei der Sturz des jetzigen Regimes wohl unvermeidlich. Fast die ganze Marine, von der ein Vizeadmiral republikanischer Deputierter sei, und ein großer Teil des Landheeres stehen auf der Seite der Republikaner. Die finanzielle Gelamlage Portugals sei seit der Regierung des jungen Königs, der vollständig in den Händen seiner kleinalt geminteten Mutter und der sonstigen reaktionären Elemente des Hofes sich befinde, noch viel schlimmer als unter der Regierung seines wenigstens intelligenten Vaters. Die Politik der Republikaner lasse sich, falls diese Partei bald zur Regierung komme — woran Costa nicht im mindesten zweifelt — in drei Worten: Freiheit, Deconomie, Prosperität zusammenfassen.

Nach meinen eingehendsten Erkundigungen an den verschiedensten hiesigen Stellen ist nicht daran zu zweifeln, daß die Monarchie auf sehr losen Füßen steht. Ob der Uebergang zur Republik blutig, oder unblutig sein wird, ist heute schwer zu sagen. Costa erklärte mir noch, daß die Republikaner gar nicht daran dächten, Gewalt anzuwenden, sondern sich darauf beschränken würden, der Monarchie begreiflich zu machen, daß sie ausgespielt habe und sich zurückziehen müßte.

In Reggio

in der italienischen Provinz Kalabrien hat, wie wir bereits meldeten, wieder ein Erdbeben gewütet, das großen Schaden anrichtete und die Bevölkerung in die größte Aufregung versetzte.

Monte, 1. September. Gestern wurde die Stadt Reggio in Kalabrien wieder von einem starken Erdbeben heim-

gesucht. Es entstand eine Panik unter den Bewohnern, die noch durch einen Brand in den Militärbaracken vergrößert wurde. Das Feuer verursachte eine Explosion, und infolgedessen flog ein Munitionsdepot in die Luft; ferner wurden sämtliche Ställe eingestürzt. Nur mit größter Mühe gelang es der Feuerwehr den Brand zu lokalisieren.

Die Feuersbrunst in London.

die, wie wir bereits melden, in der Dgle-Street ein großes Warenhaus in Mische legte, hat einen Schaden von etwa einer halben Million verursacht.

London, 1. September. In dem niedergerbrannten Warenhaus in der Dgle-Street befanden sich mehrere Kunstschlereien und große Holzvorräte. In den benachbarten Gebäuden waren bedeutende Mengen von ätherischen Ölen und Spiritus aufgespeichert. Die Feuerwehr richtete daher alle Energie auf die Rettung dieser Häuser, die ihr auch nach stundenlanger Anstrengung gelang. Bei der Flucht der Arbeiter aus dem brennenden Gebäude spielten sich aufregende Szenen ab. Viele der Leute verkletten sich über die Dächer und durch die Kellerfenster. Es ist niemand in den Flammen ungenommen. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million.

Der Systemwechsel in China.

Wie wir berichteten, waren von Peking Meldungen gekommen, die einen bevorstehenden völligen Umsturz in dem Regierungssystem Chinas und eine Rückberufung Juanschikais aus der Verbannung ankündigten.

Peking, 1. September.

Die Regierung und die jetzt in Peking befindlichen Vizekönige verhandeln eifrig über die geplante Wiedereinsetzung Juanschikais in das Amt eines Vizekönigs. Der Generalkonvent der drei Provinzen, Sikiang, empficht zunächst grundliche Wandlung in der Haltung des Regenten gegenüber den öffentlichen Angelegenheiten und in der inneren und äußeren Politik. Es werden bedeutende Personalveränderungen erwartet. In den amtlichen Geschäften herrscht völliger Stillstand.

Neues aus aller Welt.

Die Wiener Flugwoche in Frage gestellt. Für den Oktober hatte der österreichische Aeroklub ein Flugmeeting auf der Simmeringer Heide bei Wien angesetzt. Beim gestrigen Kennungsflug hatten sich im ganzen nur zwei Motoren gemeldet. Die Abhaltung des Meetings ist demnach in Frage gestellt. Überdies veranlaßt, daß die Wiener Statthalterei die Erlaubnis zur Abhaltung des Meetings auf der Simmeringer Heide, die als vollständig ungeeignet angesehen wird, nicht erteilen wird. Die Wiener Musikdirektoren haben sich geweigert, auf der Heide aufzutreten, da sie dort die Verantwortung für die Sicherheit des Publikums nicht tragen können. Der Ueberheber des Münchener Automobils-Unglücks, dem, wie berichtet, zwei amerikanische Damen zum Opfer fielen, stellte sich gestern der Polizei. Es ist regeung ausgebrochen war, fest um das seine Handgelenk. „Du wirst mir diesen Affront nicht antun. Ich habe der Familie Hammerstein bereits meine Einwilligung gegeben, und dabei bleibt es. Einer würdigen Mädchenname zuliebe ändere ich meine Entschlüsse nicht!“

So wie es selten Komplimente gibt ohne alle Lügen, so finden sich auch selten Großheiten ohne alle Wahrheit. Reising.

Gräfin Laszbergs Enkelin.

Roman von Fr. Reising. (17. Fortsetzung.)

Der Gräfin waren des Assessors Bemühungen natürlich nicht entgangen; sie war befricbtigt darüber, dann würde Yvonne doch standesgemäß untergebracht sein. Diese wartete jetzt förmlich auf eine Andeutung der Großmutter in der Angelegenheit, um ihr ihre Ansicht zu sagen. Wie würde sie ihre Freiheit diesem Wunsche opfern.

„Yvonne!“ „Großmama?“ „Frage dich die Angeredete von ihrer Arbeit auf. Sie stielte an einem Blusenkreisen in mühsamer Maderkassiderei für die Barouin, wozu Dorta keine Lust hatte.“ „Yvonne, es kann dir unmöglich entgangen sein, daß du das Interesse des Assessors von Hammerstein erregt hast“, begann die Gräfin ohne Umschweife. „Aber nein, Großmama!“ „Aber, sagst du?“ „Ja, leider, Großmama; denn er ist mir sehr wenig sympathisch“, entgegnete sie ruhig. Die Gräfin runzelte die Brauen. „Lächerlich! Was kann dich zu diesem vorwühlenden Urteil bestimmen haben? Er ist ein stattlicher Mann in angelehener Stellung, der eine große Zukunft vor sich hat, aus vornehmer, reicher Familie.“ „Das gebe ich alles gern zu; es hat aber mit meiner Abneigung gegen ihn nichts zu tun. Mir wäre lieber, daß er wehe Feingefühl hätte, zu bemerken, wie wenig angenehm mir seine Aufmerksamkeit ist.“ „Gerade darüber wollte ich mit dir sprechen. Er sowohl als Frau von Hammerstein haben sich über dein beinahe unartiges Benehmen bitter beklagt.“ „Hat man das, Großmama?“ Ein spöttisches Lächeln zog ihre Mundwinkel herab.

„Allerdings, und ich möchte dich dringend bitten, in Zukunft höflicher gegen meine Gäste oder Gastfreunde zu sein“, versetzte die Gräfin in scharfem Ton. „Der Frau Landrat von Hammerstein habe ich niemals Bemerktung gegeben, sich über mich zu beklagen; ich habe ihr stets den schuldigen Respekt erwiesen. Wenn ich die Zudringlichkeit des Sohnes zurückweise, so —“ „Bitte Yvonne, wähle deine Ausdrücke besser. Ich habe nie etwas von Zudringlichkeit des jungen Hammerstein gemerkt.“ „Das glaube ich gern, Großmama; doch ich habe sie empfunden. Warum ist er gegen Herrtha nicht so?“ „Weil sie ihm gleichgültig ist; dich aber liebt er, wünscht dich zur Frau, und ich habe nichts gegen diese Verbindung.“ „Auch wenn ich wiederhole, was ich vorhin schon sagte — daß mir Herr von Hammerstein im höchsten Grade unsympathisch ist?“ „Auch dann, Yvonne! Weil es kindisch von dir ist, ein solches Urteil über einen jungen Mann zu haben, der meine Sympathie im vollen Maße besitzt. Nichts dich also nach meinen Wünschen; ich setze voraus, daß du ihm deine Zusage gibst, wenn er in Kürze um dich anhalten wird.“ „Ah, er hat sich um deine Vermittlung bemüht, weil er genau weiß, daß er bei mir nicht gut angeschrieben steht“, erwiderte sie mit Mißachtung. Er glaubt, mich durch dich zwingen zu können. Sehr ritterlich und unnig — in der Tat.“ „Herr von Hammerstein ist den einzig richtigen, forrechten Wege gegangen, und eben deswegen achte ich ihn. Du bist bei ihm gut aufgehoben, kannst eine glänzende Rolle spielen.“ „Ah, ich liebe und heirate nicht den Stand, Großmama, sondern den Menschen. Dessen Gesinnung ist mir maßgebend.“ „Ah, sie da! Solche romantischen Grillen leben in deinem Kopf? Es ist Zeit, daß sie vertrieben werden. Hat man euch das im Seminar gelehrt?“ „Nein, das sagt mir mein Gefühl. Ohne Liebe, um äußerer Vorteile willen zu heiraten, ist in meinen Augen eine Charakterlosigkeit, wenn nicht Schlimmeres. Was Herr von Hammerstein kommen, ich kann es ihm nicht verbieten. Aber seine Frau werde ich trotzdem nicht, weil ich ihn nicht liebe.“ Die Gräfin sagte Yvonne, die in ihrer Er-

ein Wagenbauer, der neben dem Chauffeur saß und ohne Erlaubnis das Automobil in Bewegung gesetzt hatte, um etwas näher an den Rinnstein heranzukommen. Wie er auf der Polizei erklärte, habe es dann der 60pferdigen Wagen nicht wieder zum Stehen bringen können. Die beiden verzüngelten Damen, die 31jährige Futwellerwitwe Alwine Goodrich, die getötet wurde, und ihre Schwester, die Länderehndlerwitwe Rosa Badingham, hielten sich mit zwei Freundinnen nach einer längeren Reise durch Deutschland seit dem Frühjahr in München auf. Das Befinden der Frau Badingham hat sich gestern bedeutend gebessert, so daß für ihr Leben keine Gefahr mehr besteht. Der zunächst festgenommene Chauffeur des Automobils ist aus der Haft entlassen worden, da sich der eigentliche Schuldige selbst gestellt hat.

Selbstmordversuch einer bekannten Dichterin. Aus New-York wird gemeldet: Gestern abend erschien eine sehr elegante und auffällig hübsche Dame im Viktor-Hotel, drängte sich durch zahlreiche, die Gänge füllende Gäste und schloß sich dann eine Revolverkugel in die Herzgegend. Schwer verwundet brachte man die Dame nach dem Hospital, wo festgestellt wurde, daß die Kugel die Lunge durchbohrt hat. Es besteht wenig Hoffnung, die unglückliche am Leben zu erhalten. — Nach einem weiteren Telegramm handelt es sich um Miß Vera Fitz, eine Cousine des amerikanischen Dramatikers Clyde Fitz. Miß Fitz hatte sich bemüht, sich selbsttötlich zu befechten, doch ohne rechten Erfolg. Darüber verließ sie in Trübsinn und suchte um ihrem Leben gewaltam ein Ende zu machen.

Große Defraudation bei der Rudabesker Wechselbank. Der Chef der mittelstädtischen Filiale der Wechselbank „Merkur“, Adalar Oblak, ist nach Entwendung von Wertpapieren im Werte von 58.000 Kronen flüchtig geworden. Oblak hatte seinen diesjährigen Urlaub in Aghazja verbracht. Von dort reiste er nach Wien. Seitdem fehlt jede Spur des Flüchtigen. Er soll sich angeblich nach Berlin gewandt haben. Hinter Oblak ist ein Steckbrief erlassen worden.

Prähistorischer Grabfund in der Oberpfalz. Wie gemeldet wird, ist von dem Medizinrat Thenn bei Weiskirchen in der Oberpfalz ein interessanter prähistorischer Grabfund gemacht worden. Medizinrat Thenn entdeckte ein von einem Steinreis umgebenes Hüfgräb, in dem sich zwei umhüllungen nach Osten gerichtete Stellette befanden, umgeben von Urnen und Schmuckgegenständen aus der Bronzezeit. Der Fund ist dem prähistorischen Museum in München überwiesen worden.

Eine interessante deutsch-englische Trauung. Der ungewöhnliche Anblick einer ansehnlichen Vereinigung deutscher und britischer Offiziere in Gala-Uniform bot sich, wie uns gemeldet wird, in London dem zahlreichen Publikum, das der Trauung von Miß Ruth Rachel Cox, Tochter von Lord und Lady Cox, mit dem Oberleutnant Alfred von Wietersheim vom Leib-Granatier-Regiment Nr. 8 in Frankfurt a. D. beizuohnte. Der im vornehmlichsten Gewand von weissem Atlas und Spitzen erscheinende Braut folgten drei Brautjungfern in ganz gleichen, maßenfarbenen Crepe-de-Chine-Touilleten über horizontalenblauen Atlas und mit breitröndigen, in der eigenartigen Farbzusammensetzung mit den malsrischen Gemäldern harmonisierenden Rembrandtfrähen. Um den Hals trug die junge Dame, unter denen sich auch eine deutsche Verwandte des Brautigams befand, schöne, altmodisch gearbeitete Goldketten, die in England gebräuchliche Befehle des angehenden Ehemannes an das bräutliche Gefolge seiner Erwählten.

Bädernachrichten.

In Bad Ems ist mit Schluß des Monats August die Zahl der Besucher auf 14250 gestiegen. Vom 1. September ab werden die Bäder zu ermäßigten Preisen abgegeben. Auch wird noch die Hälfte der sonst üblichen Kurtage erhoben. Sie beginnt vom 1. Oktober ab und während der Wintermonate, in denen die Quellen in eingeschränkter Maße geöffnet und Bäder abgegeben werden, ganz in Wegfall. Vergünstigungen wie in den Sommermonaten werden während des Winters von der königlichen Badeverwaltung nicht, nur noch im Sanatorium von Sanitätsrat Dr. Köppler abgehalten.

„Deshalb will ich dich verheiratet, und zwar recht bald, sehen und auch standesgemäß. Du bist alt genug zum Heiraten.“ fuhr die Gräfin in unerwählter Ruhe fort. „Also sagst du mich meinen Bestimmungen.“ „Nein, nein!“ rief Yvonne außer sich und warf den Kopf zurück. „Großmutter, wenn ich dir nun sage?“ — Hier stockte sie. Nahe war sie daran gewesen, ihre Liebe zu verraten. Hätte sie aber Luß nicht mit Handschlag gelobt, zu schweigen? Sie mußte ihm ihr Wort halten. Und sie stülzte auch, daß es klüger war, jetzt nichts von ihrem heimlichen Verlöbniß mit Luß zu verraten. Das hätte nicht vermocht, die Großmutter unzufrieden zu machen. „Nun weshalb sprichst du nicht weiter? Hast du Vernunft angenommen? Ich will es hoffen!“ „Nein, Großmutter, ich laß mich nicht verhandeln. Und wenn ihr mich zwingt und quält, so werde ich noch vor dem Altar nein sagen!“ Mit funkelndem Blick maß die Gräfin das junge Mädchen, dessen Brust stürmisch atmete. „Also nur Trost, offener Trost! Nun, den werde ich noch zu beugen wissen! Oder sollte hinter dieser Weigerung sich etwas anderes verbergen? Auch das werde ich erfahren. Dann wehe dir!“ Ruhig hielt Yvonne, um einen Schein bleicher, den drohenden Augen der Großmutter stand. Es war doch gut, daß sie nichts gesagt, keine Andeutung gemacht hatte. Erbarmungslos hätte man ihre junge Liebe zertreten. „Also bereite dich darauf vor, Yvonne. Nächste Woche, an deinem zwanzigsten Geburtstag, wird deine Verlobung mit Herrn von Hammerstein veröffentlicht. Noch heute werde ich der Frau Landrat mitteilen, daß uns, nach Rücksprache mit dir, der Besuch ihres Sohnes willkommen ist. Ich habe keine Lust, mich weiter noch mit dir auseinanderzusetzen. Es bleibt, wie ich bestimmt habe, und du wirst gehorfan sein.“ Damit verließ sie das Zimmer, und wie vernichtet starre ihr die Enkelin nach. Konnte man so grausam sein, so Unmögliches von ihr verlangen? Nein! Entschlossen hob sie den Kopf, und ihre Gestalt strahlte sich. Sie würde sich nicht einschüchtern lassen. (Fortsetzung folgt.)

Konstantynower Turn-Verein.

Am Sonntag, den 4. September d. J. findet in Konstantynow bei Herrn Lobka das erste **Preis-Turnfest**

volkstümlicher Übungen unter Mitwirkung der Lodzer Turnvereine „Straß“, „Nihilus-Jahn“, der Turnvereine: „Pabianice, Zgierz“, und Dombrowa statt, zu welchem alle Freunde und Gönner des Turnsports hiedurch höflich eingeladen werden. **Programm:** 1) Um 12 Uhr mittags Aufmarsch der gesamten Turnerschaft zum Festplatze. 2) 1 Uhr nachmittags Beginn der Wettkämpfe, bestehend aus Hochspringen, Drehprung, Kugelschleudern, Steinstoßen, Wechlaufen. 3) 4 Uhr nachm. Sondervorführungen, Klarturnen, Freilübungen und Vorträge von den jugendlichen Turnern. 4) 6 Uhr nachm. Preisverteilung, Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung. Das Festkomitee.



Russischer Touring-Club, Abteilung Lodz.

Am 8. September a. c. findet im Etablissement Braune in Pfaffenort ein

SOMMERNACHTS-FEST

mit diversen Ueberraschungen statt, zu welchem die werthen Herren Mitglieder, sowie eingeführte Gäste höflich eingeladen werden. **Der Garten wird elektr. beleuchtet. Beginn um 7/9 Uhr abends. Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen am 10. Sept. statt.**

Lodzer Männer-Gesang-Verein.

Sonntag, den 4. September a. c. Nachmittags 3 Uhr im Garten:

Sternschießen für Herren Ringwerfen für Damen

Im kleinen Saale: 9006

Kaffee-Kränzchen.

Deutscher Gewerbe-Verein Lodz. 9041

Sonntag, den 4. September a. c. findet im Vereinsgarten, Park Hasenclober, ein großes Garten-Vergnügen unter Benennung

Weinlesefest,

verbunden mit Tanz und mannigfachen Ueberraschungen, wie Garten-Fest u. c. statt. Konzert des verstärkten Leonhardtschen Fabrik-Orchesters. Der Vorstand.

Lodzer Männer-Gesang-Verein.

Montag, den 5. September 8 Uhr abends

Wiederbeginn der Gesangstunden des gemischten Chors.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand. 9100

Lodzer Turnverein „Aurora“.

Sonabend, den 3. September a. c. um 8 Uhr ab. **Monatsitzung.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand. 9082 P. S. Sonntag d. 4. September a. c. 18. Tour nach Pabianice. Abfahr 8 Uhr früh. Donnerstag den 8. September a. c. 14. Tour nach Sieradz. Abfahr 5 Uhr früh. Die Sportskommission.

A. O. TESCHICH & CO

KOHLENGESCHÄFT

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240

Ein gut empfohlener jüngerer **Komptoirist** 9058 christlicher Konfession mit schöner Handschrift und der drei Landesprachen vollständig mächtig wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit „C. D.“ an die Exp. d. Blattes erbeten. Redakteur und Herausgeber N. Drenth.

Der bekannte

DAMENSTRUMPF

à jour in schwarz und braun

49 Kop.

für pro Paar, ist wieder vorrätig!

Heinrich Schwalbe,

55 Petrikauer-Strasse 55

2000 Paar am Lager! 2000 Paar am Lager! 2000 Paar am Lager! 2000 Paar am Lager!

4-kl. Mädchen - Handels - Schule von C. WASZCZYNSKA, Zawadzke-Str. Nr. 9.

Die Eintrittsbeginns beginnen am 24. August, der Unterricht am 1. September. Aufnahmeprüfung nimmt die Kanzlei der Schule täglich außer Sonn- u. Feiertagen von 10 Uhr morg. bis 1 Uhr nachm. entgegen. 8474

In meiner PRIVAT-SCHULE jetzt Nawrot-Strasse 12,

werden Mädchen jeden Alters aufgenommen. Den Absolventinnen dieser Schule wird nach Beendigung derselben Gelegenheit gegeben, Fröblerin zu werden. 8858

KARL WEIGELT.

Zu der Privat-Schule EDUARD HESSE, Promenade Nr. 31

werden Knaben im Alter von 6 Jahren aufgenommen und für sämtliche mittlere Lehranstalten vorbereitet. Anmeldungen täglich von 9-5 Uhr. Der Unterricht hat bereits begonnen. 8647

Akt.-Ges. Dresdener Gas-Motoren-Fabrik, Dresden-A 7. Moritz Hille

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Sauggas-Motor-Anlagen.** Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

MOTOREN

für alle anderen Brennstoffe.

General-Vertreter für Königreich Polen: **KARL MOGK, Lodz, Petrikauer 104.** 8913

Zu verkaufen:

1 Satz Streichgarnfrem-peln 1500^m Arbeitsbreite mit Schwalbeschem 4-Nit-schelflorteiler, Pelzbrecher, Langpelz und Doppeltisch,

sehr gut erhalten u. noch im **Karl Eisert,** Betriebe zu besichtigen bei **Karlstr. Nr. 19.**

Mit 2000-3000 Nbl. Vereinfacht sucht ein solid. intel. Herr, mosaischer Konfession (s. J. 30er) als stiller oder tätiger **KOMPAGNON**

an einem gut prosperierenden Geschäft sich zu beteiligen. Mithätigkeit in den Nachmittagsstunden. Diskretion zugesichert. Anonym unbeantwortet. Gest. anfügt. Off. in beliebiger Landessprache für „D a w i d“ a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 8815

Für Warschau wird ein **Selfaktor-meister** 9026 sowie **10 Weberinnen** gesucht. Näheres Petrikauerstrasse 125 beim Siraß.

Für ein Agentur-Geschäft wird ein **Lehrling** (Christ) gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes. 9089

Ein tüchtiges **Stubenmädchen** wird sofort gesucht. Zahnarzt Roman Ritt, Petrikauerstr. 126, Ecke Nawrot

Ein Kolonialwaren-Laden ist veränderungs halber per sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 9056

Ein Bauplag (40x100) an der Kontantinierstrasse Nr. 71 ist zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer, Nawrotstr. 44, B. 4.

Ein kräftiges **Arbeitspferd**, Schimmel, sofort zu verkaufen. Näheres Kontantinier-Strasse Nr. 89 beim Fuhrmann Wojcicki. 9101

Ein gebrauchter **Krempelwolf** zu kaufen gesucht. Offerten unter „D. B.“ in der Exped. dieses Blattes abzugeben. 8914

Ein **Woll-Reisser** mit Kraft ist sofort zu verpachten oder zu vermieten. Mugastraße 84. 8944

Berggrümpfengehälber ist eine **Sauggas-Motor-Anlage** 8-10 P. S. zu verkaufen. Gebrüder Tausch, Kruczastraße 26. 8907

Möbel, 810 fast neu, aus einigen Zimmern spottbillig zu verkaufen und zwar: 2 Salonkanapeen, 2 Trumeaus, 1 Uhr, Schreibtisch, Bibliothek, 2 Kleider-Schränke, Selgenmöbel, Kredenz, 18 Stühle, Tisch, Ottomane, 2 Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank mit Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Toilette, Etageren, Kaminschem, Säulen und andere kleinere Gegenstände. Nawrotstr. Nr. 44, B. 3.

Verkaufe billig Möbel, wenn nur sofort und zwar: 2 Bettstellen, Toilette, Schreibtisch, Ottomane, Tisch und 6 Stühle. Solastr. 28, B. 10.

Möbel, aus Mahagoni, Horn und Eiche sind beim Tischler F. Walencikiewicz, St. Jakubastr. Nr. 13 (Ede Franziskaner!) zu verkaufen. 8971

Zum sofortigen Verkauf ein **Holzhaus** zum Abbruch in gutem Zustande. Näheres beim Eigentümer, Pabianice-Strasse Nr. 14. 9055

Billig zu verkaufen: 2 Bettstellen mit Matratzen, Baldachin, Nachttisch, Waschtisch, Bericco, Toilette, Teppiche, Fauteuil, 2 Drehsessel für Kamin, sowie Gaslampen. 9061 Petrikauerstrasse 90, Wohnung 7.

Zu verkaufen gebrauchte Fenster und Türen sowie 2 gebrauchte Holzdrehschänke. Näheres Dąbrowska 58, b. Wirt. 8980

Zu verkaufen 6 Morgen Land, an der Krzywacz-Kempe gelegen, die nach einer abgetragenen Flegel juristisch ist. Durch die Mitte dieses Territoriums zieht sich ein Fluß. Sehr geeignet zu Fabrikanlage, Färberei od. Appretur. Brennereien am Wege und Wasser reichlich vorhanden. Näheres b. Eigentümer, Zachodniastr. 11. 8984

Gelegentlich sind verschiedene ausländische **Bögel** mit einem großen Käfig zu verkaufen. Näheres bei Karamanow im Haupt-Wanapol-Gebäude an der Jagajnowa-Strasse. 8975

Ein **Waren-schauer** wird gebraucht. Zu melden Bandystrasse Nr. 58 bei Gebr. Bunkiet. 8989

Ein seit 18 Jahren gutgehender **Kolonialwaren-Laden** krankheits halber zu verkaufen. Bandystrasse Nr. 66. 8992

Jüngerer Dessinateur-Entwerfer, theoretisch und praktisch gebildet, zurzeit in einer der größten Webereien (Alt.-Gef.) als Dessinateur-Entwerfer tätig, sucht nach hier bei möglichen Ansprüchen zu verändern. Allerbeste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Gest. Off. unter W. B. 555 an d. Exp. d. N. L. Z. 9080

Für Herausgabe und Verlag

von Schulbüchern wird Teilhaber mit ca. 1200 Nbl. gesucht von Verfasser, welcher bereits ein Werk mit nachweisbar gutem Absatz im Selbstverlag hat erscheinen lassen. 9084

Off. erb. unter „Gewinn“ an die Exp. dieses Blattes.

Ein durchaus zuverlässiger, nüchtern, deutschsprechender **Mann** wird als Comptoirdiener gesucht. Offerten unter „A. Z.“ sind an die N. L. Z. zu richten. 9052

Verwalter

per sofort gesucht, verheiratet, für ein möbliertes Haus, welches zugleich Küche zu führen besteht. Zu erfahren Zielona-Strasse 39, beim Wirt. 8985

Gesucht

wird als Volontärin Christin, nicht unter 17 Jahren, welche sich in Sprachen, Schreibmaschine, Komptoirarbeiten ausbilden will. Kein Gehalt. Selbstgeschriebene Anfragen erb. unt. „Aus-bildung“ an die Exp. d. Bl. 9085

Es wird für ein elektrotechnisches Bureau ein durchaus sauber und selbstständig arbeitender **Monteur** gesucht. Off. an B. Spektor, Kontantinierstr. 33. erbeten. 9066

Retoucheur

für Bergarbeiter bei Massenarbeit **gesucht.** Off. unter „R. R.“ an die Exp. d. Bl. 9017

Ein tüchtiger junger **Baumwollfärber** sucht Stellung. Gest. Offerten unter „R. R.“ an die Expedition d. Blattes erbeten. 9017

Verkäuferin

für ein Wirtsgeschäft sofort **gesucht.** Näheres bei E. Heidrich, Widzevska-Strasse Nr. 136. 9051

Gesucht werden Näherinnen, speziell zum Nähen von Tricotagen. Zawadzkastrasse Nr. 27 bei Feinmann.

Eine Verkäuferin

für ein Wirtsgeschäft sofort **gesucht.** Bevorzugt werden diejenigen, die in ähnlichem Geschäft tätig waren. Walczanskastrasse Nr. 156. 8927

Eine deutsche **BONNE** 8977 wird für zwei Mädchen **gesucht.** Sierowostraße Nr. 17, bei Dubiagar. 8061

Laufbursche

per sofort **gesucht.** Näheres im Glas-Geschäft, Petrikauer-Strasse 191.

Potrzeba 3-ch chtëpców

od 12-20 lat na posytki. Pensa od 8-20 rb. miesiecznie. Zglaszac się z rodzicami. Piotrkowska 157, skład elektrotechniczny. 8991